



LANDES
SPO
RT BUND
BER
LIN

Jahresbericht 2021

Inhalt

- 01 Jahresbericht des Präsidenten**
- 05 Jahresbericht des Direktors**
- Berichte**
- 08 Grundsatzfragen, Nachhaltigkeit, Sportinfrastruktur**
- 10 Veranstaltungen**
- 11 Kinderschutz**
- 13 Leistungssport**
- 20 Sportentwicklung**
- 22 Bildung**
- 24 Jugendsport**
- 28 BQG „Sport für Berlin gGmbH“**
- 29 Sportstiftung**
- 30 Kindergärten in Trägerschaft des Berliner Sports**
- 31 Finanzen und Verwaltung**
- 33 Dank an unsere Wirtschaftspartner**
- Finanzen und Service**
- 34 Vorwort zum Haushalt**
- 35 Haushaltsplanung 2023**
- Zahlen und Fakten**
- 37 Präsidium und Ausschüsse**
- 42 Zahlen, Daten und Fakten**

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Berlin e. V.
Friedhard Teuffel (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de

Landessportbund Berlin

Jesse-Owens-Allee 2 | 14053 Berlin
Tel.: (030) 30 002 0
Fax (030) 30 002 107
E-Mail: info@lsb-berlin.de

Jahresbericht des Präsidenten

Die Herausforderungen bleiben

Eine Krise folgt auf die Nächste. Was gestern noch undenkbar erschien, ist heute Realität und zwingt uns zum Handeln. Unsere Hoffnung, die Corona-Pandemie endlich in den Griff zu bekommen, wurde durch die Infektionswelle im vergangenen Winter gedämpft, trotz der Anstrengungen, die wir zur Eindämmung der Pandemie geleistet haben. Es ist davon auszugehen, dass uns Corona auch in Zukunft beschäftigen wird.

Fassungslos und mit großer Sorge schauen wir seit Februar in die Ukraine. Wenige Tage nach dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine haben wir das klare Signal gesetzt, dass die Gemeinschaft des Sports alles tun wird, den Menschen in der Ukraine beizustehen und Geflüchteten, die in unsere Stadt kommen, zu helfen. Es folgte eine Welle der Hilfsbereitschaft und Unterstützung: Viele Vereine haben unbürokratische und kreative Lösungen gefunden, Menschen aus der Ukraine ein vorübergehendes Heim zu bieten. Wir haben am Standort Horst-Korber-Zentrum 30 geflüchtete Kinder und Jugendliche z. T. in Begleitung ihrer Mütter im ehemaligen Internat-Trakt untergebracht. Sie erhalten hier die Möglichkeit, mit den Angeboten der Sportschule im Olympiapark ihr Training in der Rhythmischen Sportgymnastik, im Modernen Fünfkampf und im Rudern fortzuführen. Wir haben für die Geflüchteten Fahrräder gekauft und wurden dabei von Hagen Stamm, Kaweh Niroomand, dem Berliner Handballverband, dem Olympiastützpunkt Berlin und der Versicherungsagentur defendo unterstützt. Der mit 100.000 Euro ausgestattete Solidarfonds „Sportler helfen Sportlern“ des DOSB und der Stiftung Deutsche Sporthilfe wurde von den Landessportbünden mit weiteren 100.000 Euro aufgestockt. Der Olympiastützpunkt Berlin hat einen Spendenlauf zugunsten der geflüchteten ukrainischen Sportler*innen organisiert, bei dem 30.000 Euro zusammenkamen.

Die schrecklichen Nachrichten aus der Ukraine begleiten uns weiterhin

Auf die humanitäre Katastrophe folgte die Energie- und Wirtschaftskrise. Für Deutschland bedeutet dies eine Verknappung der Energieressourcen, für die Berliner Sportorganisationen erhebliche Einschnitte. Der Berliner Senat hat Leitlinien zu Energieeinsparungen auf den Weg gebracht. Die engen Abstimmungen mit der Sportverwaltung im Vorfeld der Beschlussfassung haben bei uns den Eindruck hinterlassen, dass im Gegensatz zu den Maßnahmen in der Corona-Pandemie die Bedeutung des Sports in seiner ganzen Vielfalt die notwendige Beachtung und Wertschät-

zung findet. So ist eine Schließung von Schwimmbädern oder Sporthallen zzt. kein Thema. Natürlich werden wir mit Einschränkungen wie z. B. mit Temperaturabsenkungen leben müssen und auch unseren eigenen Beitrag zur Energiereduzierung leisten. Sowohl die Landessportbünde als auch der DOSB haben klare Schritte unternommen und Maßnahmen veröffentlicht, wie Vereine auf die Verknappung der Energieressourcen reagieren können. Dazu zählt auch die Selbstverpflichtung, den Energieverbrauch um 20 Prozent zu reduzieren. Unter dem Motto „Wir sparen uns die Energie – für den Sport“ haben wir verschiedene Maßnahmen dargestellt, wie wir alle Energie einsparen können.



LSB kauft mit Hilfe von Sponsoren Fahrräder für Mütter und ihre Kinder aus der Ukraine, die im Horst-Korber-Sportzentrum untergebracht sind: (hintere Reihe v.r.n.l.) Marc Politze (BBF Bike GmbH), Britta Steffen (OSP Berlin), Michael Möhr (defendo Assecuranzmakler GmbH), Thomas Ludewig (Handball-Verband Berlin), Thomas Härtel (LSB), Kaweh Niroomand (BR Volleys), Jens Krüger und Friedhard Teuffel (LSB Berlin). Foto: Jürgen Engler

Doppelhaushalt setzt klare Zeichen für den Berliner Sport

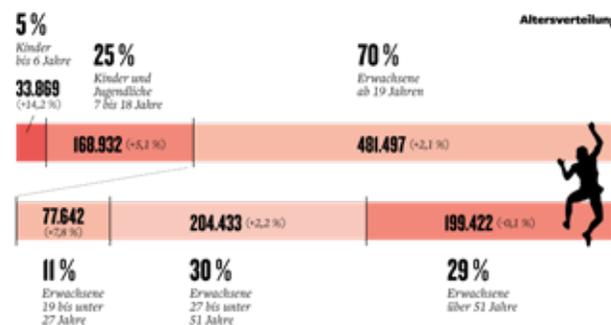
In einem offenen Brief an die Spitzen der Koalitionsparteien haben wir unmittelbar nach den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus deutlich gemacht, dass der Sport einen zentralen Platz auf der politischen Agenda haben muss. Im Koalitionspapier wurde unserem Anspruch Rechnung getragen: Die Vereinbarung zum Sport umfasst fünf Seiten. Ein Berliner Rekord!

Kurz vor Weihnachten hat sich dann der neue **Senat** konstituiert. Mit der neuen Sportsenatorin Iris Spranger haben wir sehr früh erste Gespräche geführt. Im Mittelpunkt standen die Fortführung des Rettungsschirms und die Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“, ebenso die Stärkung des Ehrenamts sowie die bessere Bezahlung unserer Trainer*innen, die konsequente Fortführung des Sportstätten-sanierungsprogramms und die inklusive Gestaltung von Sportstätten. Der Ende Juni verabschiedete **Doppelhaushalt 2022/23** setzt klare Zeichen für den Berliner Sport. Vereine und Verbände werden in den beiden wichtigsten Bereichen Trainingsbetrieb und Vereinsorganisation unterstützt. Für die Beschäftigung von Übungsleiter*innen sowie für die Beschäftigung von Trainer*innen mit dem Schwerpunkt im Kinder- und Jugendsport steht mehr Geld zur Verfügung. Die „Fördervereinbarung zur Zukunftssicherung des Sports“ wird in beiden Jahren um rund 1,7 Mio. Euro aufgestockt. Auch das Programm zur Förderung fair gehandelter Sportausstattungen kann fortgeführt werden. Die Mittel für die Beschäftigung von hauptamtlichen Verwaltungskräften in Verbänden und Vereinen werden ebenfalls erhöht. Die kleineren Vereine ab einer Größe von 1.000 Mitgliedern werden jetzt einbezogen. Und die Bezirkssportbünde können nach der Verabschiedung des Haushalts mit einer vollen Stelle ausgestattet werden. Die Integrationsprojekte für Geflüchtete im Sport bekommen in den beiden Haushaltsjahren zusätzlich 1,9 Mio. Euro. Wir haben die Verhandlungen mit der Senatsverwaltung über die Fortführung der Fördervereinbarung für die Folgejahre aufgenommen.

Für den Berliner Sport bleibt der **Rettungsschirm** in Höhe von rund 4,6 Mio. Euro aufgespannt. Bei Drucklegung des Jahresberichts sind wir angesichts der enormen Belastungen durch die Energiekrise in Gesprächen mit Mitgliedern des Sportausschusses und des Senats über Hilfen für die Vereine und Verbände.

Berliner Sport wächst wieder

Die im vergangenen Jahr von der Mitgliederversammlung beschlossenen Satzungsänderungen wurden im April beim Amtsgericht eingetragen. Bisher konnten Vereine bei uns nicht direkt Mitglied werden, jetzt ist dies möglich. Wenn ein Verein schon über Fachverband und Bezirkssportbund organisiert ist, kann er bei uns die direkte Mitgliedschaft beantragen, dann über die Bezirkssportbünde sein Stimmrecht bei unserer Mitgliederversammlung ausüben und hat dort auch selbst Anwesenheits- und Rederecht. Wir setzen auf Beteiligung und transparente Strukturen und sind gespannt auf die Erfahrungen. 60 Vereine haben ihre Mitgliedschaft bis September beantragt. Auf unserer Homepage stellen wir ein Antragsformular zur Verfügung. Das Verfahren wird mit unserer neu zu formulierenden Aufnahmeordnung künftig noch vereinfacht. Mit Freude haben wir die Ergebnisse der **Mitgliederbestandserhebung** für das zurückliegende Jahr zur Kenntnis nehmen können. Der Berliner Sport ist wieder gewachsen - und zwar um exakt 22.222 sportbegeisterte Menschen,



auf jetzt 684.298. Es ist der Verdienst unserer engagierten Vereine, die den Kontakt zu ihren Mitgliedern in schwierigen Zeiten halten und durch ihre vielfältigen Aktivitäten neue Mitglieder gewinnen konnten.

Mit Blick auf die Erfahrungen des FC Internationale, der den Zukunftspreis des Berliner Sports erhalten hat, haben wir uns im ersten **Nachhaltigkeitsdialog** auf den Weg gemacht, ein Zertifikat „Nachhaltigkeit im Sport“ zu entwickeln. Zu unseren Bemühungen passte dann auch treffend der Auftakt einer vom Berliner Senat, dem Berliner Fußball-Verband und uns initiierten Dialogveranstaltung zur „UEFA Euro 2024“. Es sollen Impulse für eine klimaverträgliche, nachhaltige und inklusive Entwicklung des Berliner Sports gesetzt werden. In der ersten Runde stand die Sport- und Vereinsentwicklung insbesondere im Hinblick auf das ehrenamtliche Engagement im Mittelpunkt.



Der FC Internationale 1980 e.V. gewinnt mit seinem Nachhaltigkeitskonzept den Zukunftspreis des Berliner Sports. Foto: Jürgen Engler

Erstmals in der Geschichte des Programms SPORTBUNT haben wir knapp 20 Geflüchteten und gebürtigen Berliner*innen ihre **Schwimmtrainer-Lizenzen** übergeben. Einige von ihnen haben sogar Aussicht auf eine Anstellung in einem Berliner Schul-Schwimmzentrum. Für uns ein besonderes Programm mit einer wertvollen Perspektive. Trotz mancher Widerstände haben sich die Berliner

Regierungsparteien zu ihren Aussagen im Koalitionsvertrag zum **Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark** bekannt und Mittel zunächst für den Neubau des Stadions bereitgestellt. Planungsmittel für den 3. Bauabschnitt zur Entwicklung des Areals zu einem „Sportpark für Alle“ drohen jedoch auf einen Zeitpunkt nach 2026 verschoben zu werden. Der gemeinsame Einsatz mit dem Behindertensportverband, dem Bezirkssportbund, dem Berliner Fußball-Verband, dem Berliner Leichtathletik-Verband und den Vereinen vor Ort, stellvertretend sei hier Pfeffersport genannt, hat sich gelohnt, wird aber weiterhin notwendig bleiben.

In den Ferien fand die erste Zusammenkunft des Preisgerichts zum Wettbewerbsverfahren zum Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark statt. Von 24 eingereichten Wettbewerbsarbeiten kamen nach einer zweitägigen Sitzung 15 Entwürfe weiter. Anfang Dezember findet die zweite und entscheidende Sitzung des Preisgerichts statt.

Der Flughafen Tegel ist ein weiteres Großprojekt, das uns beschäftigt. Wir haben uns mit Vertreter*innen der Projektgesellschaft Flughafen **Tegel** getroffen. Dabei wurden auch die Ergebnisse eines Landschaftsplanwettbewerbs vorgestellt, an dem wir als LSB als Sachverständiger beteiligt waren. Gemeinsam mit dem Bezirkssportbund, dem Reinickendorfer Sportstadtrat und dem Staatssekretär für Stadtentwicklung haben wir uns über die Vorstellungen für ein „Band des Sports“ auf dem ehemaligen TXL-Gelände ausgetauscht. Erfreulich ist, dass die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung unsere Forderungen auf eine Zwischennutzung für den Sport umgesetzt wissen will.

DOSB-Eklat und Neuanfang

Der Deutsche Olympische Sportbund geriet Ende des vergangenen Jahres in Turbulenzen. Vorausgegangen war ein anonymes Schreiben, das vor allem die Führungskultur und das Betriebsklima bemängelte. Wir haben mit **Thomas Weikert** (zuvor Präsident des Tischtennis Weltverbands ITTF und des Deutschen Tischtennis-Bunds) einen neuen Präsidenten an der Spitze des deutschen Sports, dem

die politische Interessenvertretung des Sports ein ebenso wichtiges Anliegen ist wie die Sportentwicklung.

Wir haben gemeinsam mit den olympischen und nicht-olympischen Verbänden gute inhaltliche und strukturelle Vorschläge für eine zukunftsorientierte Arbeit im organisierten Sport erarbeitet. Mit Michaela Röhrbein, bisher Generalsekretärin des Deutschen Turnerbunds, wurde der Vorstandsposten „Sportentwicklung“ endlich wieder eigenständig besetzt. Mit ihr wurde eine qualifizierte Persönlichkeit ausgewählt, die die gesamte Breite der Sportentwicklung verstärkt in den Blick nimmt. Und die Mitgliederversammlung des DOSB hat drei sehr engagierte Frauen ins Präsidium gewählt. Mit Verena Bentele, Kerstin Holze und Miriam Welte wird das Präsidium nicht nur weiblicher, sondern auch jünger! Das sind gute Zeichen! Torsten Burmester ist nach dem Ausscheiden von Veronika Rücker als neuer hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender bestellt.

Ein wichtiges Thema der Konferenz der Landessportbünde im März, auf der ich einstimmig zum Vorsitzenden gewählt wurde, war die Erarbeitung einer Position zu einem auch von der neuen Bundesregierung geforderten „**Safe Sport Zentrum**“. Wir begrüßen eine derartige unabhängige Einrichtung auf Bundesebene. Gemeinsam mit der Sportjugend engagieren wir uns seit Jahren im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt. Aufbauend auf diesen Erfahrungen müssen wir die Arbeit intensivieren und vor allem die Schaffung eines Rechtsrahmens zur Sanktionierung interpersonaler Gewalt erreichen. Dabei muss auch der derzeit zu starke Täterschutz zugunsten eines stärkeren Schutzes der Betroffenen in den Fokus gerückt werden.

Nachdem Nancy Faeser, Bundesministerin des Innern und für Heimat, auf dem Parlamentarischen Abend des DOSB ein gemeinsames Sportprogramm **ReStart** von 25 Millionen Euro für die Vereine verkündete und den vom DOSB und dsj geforderten gemeinsamen Bewegungsgipfel zugesagt hat, geht es jetzt um die konkrete Umsetzung. Kinder und Jugendliche müssen zurück in die Vereine geholt werden. Für Sportstätten sollen bis 2027 rund 476 Mio. Euro zur Verfü-

gung stehen. Angesichts des Sanierungsstaus ein Tropfen auf den heißen Stein, dennoch aber ein wichtiges Signal. Eine außerordentliche Sitzung der Sportministerkonferenz (SMK) und die Konferenz der Landessportbünde befassten sich mit der Weiterentwicklung der **Leistungssportreform**. Unter der Überschrift „Zukunft des Leistungssports gestalten“ haben sich die Landessportbünde zu einer strategischen Neuorientierung des Leistungssports bekannt. Mit der Leistungssportförderung wollen wir künftig dort ansetzen, wo unmittelbar mit den Athlet*innen gearbeitet wird. Sie soll auch um eine direkte Vereinsförderung erweitert werden. Eine weitere Forderung ist der flächen-deckende Ausbau der Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen. Verbunden werden unsere Anstöße mit einer klaren Erwartung an den DOSB, eine stärkere Entscheidungsrolle bei der Mittelvergabe in der Leistungssportförderung zu erhalten.

Sportliche Großereignisse im Olympiajahr

Mit Sorge blickten wir nach den coronabedingt um ein Jahr verschobenen Olympischen und Paralympischen Sommerspielen in Tokio auf die **Olympischen und Paralympischen Winterspiele** in Peking. Nicht nur Corona, auch die Umweltbelastungen und die immer wieder sichtbaren Menschenrechtsverletzungen in China ließen keine allzu große Freude aufkommen. Dennoch haben unsere Sportler*innen ihr Bestes gegeben.

Zunehmend überwiegen aber wieder die schönsten Seiten des Sports: Im Februar fand das **ISTAF INDOOR** in der Mercedes-Benz-Arena statt, mittlerweile ein jährlich wiederkehrendes Erlebnis der Leichtathletik, das nun auch in Düsseldorf etabliert wird. 37.000 ISTAF-Fans waren im September im Berliner Olympiastadion „on fire“. Und im September zeigte sich der BMW-Berlin Marathon wieder von seiner besten Seite. Neben den Erfolgen unserer Proficlubs ein Aushängeschild unserer Sportmetropole!

„Ich will gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes geben.“ Mit dieser Eidesformel eröffneten Sportler*innen von **Special Olympics Deutsch-**

land die Nationalen Spiele in der Alten Försterei. Sie gaben damit den Startschuss für inklusive Sportwettbewerbe, die 2023 mit den Special Olympics World Games ein weiteres Highlight in unserer Sportmetropole sein werden. Auf die Special Olympics folgten zum zweiten Mal in unserer Stadt die **FINALS**, in Kooperation mit unserem **Familien sportfest im Olympiapark**. Auch diesmal gelang wieder wunderbar der Brückenschlag zwischen Spitzensport und Breitensport. Die Sportmetropole Berlin steht eben für das Motto Sport erleben und Sport treiben – es ist ihr Markenzeichen. In den Oster- und Sommerferien konnten wir mit unseren **Schwimmintensivkursen** in Zusammenarbeit mit dem Berliner Schwimm-Verband, mehreren Vereinen und dem

Berliner Senat erneut hunderte Kinder und Jugendliche beim Erlernen der Schwimmfähigkeit begleiten. Auch das Ferienangebot „**Mein bewegter Sommer**“ unserer Sportjugend hat wieder viele Berliner Kinder erfreut. Überhaupt haben wir gemeinsam mit der Sportjugend einiges bewegen können, was wir auch bei unserem ersten gemeinsamen Sommerempfang im Olympiastadion verdeutlichen konnten. Beim **1. Inklusiven Sportfest** von „Berlin hat Talent“ konnten Kinder mit und ohne Behinderung im April in der Max-Schmeling-Halle verschiedene Sportarten ausprobieren und ihr Können unter Beweis stellen. Die Regierende Bürgermeisterin brachte durch einen langen Besuch die Bedeutung dieser Aktivitäten zum Ausdruck.



Das Familien sportfest des Landessportbunds hat am 25./26. Juni 2022 fast 80.000 Menschen in den Olympiapark gezogen und für Sportangebote begeistert. Foto: Jürgen Engler



Zeitgleich zum Familien sportfest fanden die „Finals – Berlin 2022“, die Deutschen Meisterschaften in 14 Sportarten statt. Foto: Jürgen Engler

Der Sport ist weiterhin im Krisenmodus. Wie lässt sich Wandel mit Blick auf die Zukunft gestalten, in unsicheren Zeiten? Diesem Thema widmete sich im September unsere Sportentwicklungskonferenz. Fragen und mögliche Lösungsstrategien zur Digitalisierung, zu Nachhaltigkeit und Energiewende, zur Teilhabeförderung und der engeren Zusammenarbeit der Sportvereine standen dabei im Vordergrund. Die Teilnehmenden haben aktiv mitgewirkt und sich intensiv untereinander ausgetauscht. Als ein besonders interessantes Ergebnis können wir festhalten, dass der Megatrend der Digitalisierung mittlerweile viel mehr als Chance und nicht mehr als Risiko für den Sport eingeschätzt wird. Das sah in den Konferenzen vor drei und vor fünf Jahren noch ganz anders aus. Es lohnt sich also, immer dran zu bleiben und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Thomas Härtel

Jahresbericht des Direktors

Als beinahe alles stillstand in der Pandemie, als so gut wie nichts stattfinden durfte, war auch der Landessportbund öffentlich mit einer Sinnfrage konfrontiert. Sie lautete: Warum jetzt Vereinssport? Die Antwort ist so einfach wie zeitlos: Es geht uns um Bewegung in Gemeinschaft. Übersetzt in ein Motto heißt das **#sport-VEREINTuns**. Mit dieser Kampagne sind wir in der Pandemie, unterstützt vom Abgeordnetenhaus und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, ins Rennen gegangen, um verloren gegangene Mitglieder zurückzugewinnen und neue für den Vereinssport zu begeistern.



SPORTMETROPOLE

BERLIN


**LANDS
SPORTBUND
BERLIN**

Mit einer berlinweiten Plakataktion haben wir im ersten Schritt die Präsenz des Vereinssports zu erhöhen versucht. Im zweiten Schritt haben wir Vereine dabei unterstützt, ihre Identität attraktiv für alle sichtbar darzustellen. Herausgekommen sind dabei Motive und Videos, die sehr lebendig etwas über die riesige Vielfalt unserer Vereine erzählen. So hat diese Kampagne auch ihren Teil dazu beigetragen, die Mitgliederzahl in unseren Vereinen wieder zu erhöhen. In einigen Bereichen und Sportarten hat diese Zahl erfreulicherweise auch schon wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht.

Es ist immer gut, wenn man treffende Beispiele aus der Praxis hat. Da kamen uns etwa die Karower Dachse gerade recht. Der Verein aus Pankow hat im Januar

2022 beim Bundesfinale **Sterne des Sports** - sozusagen der deutschen Meisterschaft der engagiertesten und kreativsten Vereine - den zweiten Platz belegt. Ein großartiges Ergebnis. Verdient haben sich die Karower Dachse diese Auszeichnung mit einer Idee und deren Umsetzung, die perfekt in die Zeit gepasst hat: einem Eltern-Kind-Fitness-Bingo. Mit der einfachen Grundidee eines Würfelspiels und dazugehörigen Bewegungsaufgaben haben die Karower Dachse Sport nach Hause gebracht, dorthin also, wo er im Lockdown verbannt wurde.

Was unsere Vereine und die engagierten Menschen in den Vereinen auszeichnet, wollen wir auch durch die Weiterentwicklung unserer **Ehrenamts gala** zeigen. Gemeinsam mit der Feuersozietät als unserem Partner zeichnen wir die Ehrenamtlichen des Jahres nun in einem neuen Format aus. Jetzt hat auch die Öffent-

lichkeit die Möglichkeit, unsere herausragenden Engagierten mitzuwählen. Ihr Votum macht 50 Prozent aus, die anderen 50 Prozent kommen von einer Expert*innen-Jury. Bei der Verleihung selbst entsteht dadurch eine sportliche Rangliste, die noch einmal Spannung erzeugt und eine besondere Bühne bietet.

Weil wir auch selbst als Landessportbund unseren Vereinen und Verbänden wie auch der Öffentlichkeit mehr zeigen

wollen, was wir tun und alles für sie tun können, haben wir zum ersten Mal einen **Tag der offenen Tür** veranstaltet. Im Grunde waren es zwei Tage, an denen wir im Manfred von Richthofen-Haus mit einem Markt der Möglichkeiten und Vorträgen alle Abteilungen, Programme, Projekte, Aktionen und vor allem unsere Kolleginnen und Kollegen vorgestellt haben. Gerade auch das Interesse der Politik war besonders hoch, also von Abgeordneten wie auch von Bezirksstadträtinnen und Bezirksstadträten. Und der Tag der offenen Tür hatte einen sehr guten Nebeneffekt: Unsere Kolleginnen und



Der Verein Sporttreff Karower Dachse hat das „Eltern-Kind-Fitness-Bingo“ entwickelt und damit auf Bundesebene den zweiten Platz bei den „Sternen des Sports“ in Gold 2021 belegt. Foto: Jürgen Engler

Kollegen haben sich untereinander noch besser kennengelernt, was bei einer Organisation dieser Größe mit mehreren unterschiedlichen Standorten ein besonderer Gewinn ist.

Beim Umgang untereinander wollen wir vorbildhaft sein. Auch deshalb haben wir ein ganzheitliches **Schutz- und Fürsorgekonzept** erarbeitet, das in einer Anlaufstelle für Beschwerden und Vorfälle münden soll. Es ist in vier Säulen untergliedert: Kinderschutz, Schutz vor sexualisierter Gewalt an Erwachsenen, Schutz vor Diskriminierung und Klärung interpersonaler innerbetrieblicher Konflikte. Bis 2024 sollen zu jeder einzelnen Säule vier Einzelkonzepte entstehen, die als abgekoppeltes Konzept nutzbar sind. Nach endgültiger Fertigstellung und Etablierung soll das Schutz- und Fürsorgekonzept auch auf externe Strukturen im Berliner Sport übertragbar und an verbands- oder vereinsindividuelle Strukturen und Bedürfnisse anpassbar sein (beispielsweise für Meldungen von Verbänden und Vereinen an den LSB Berlin oder für Verbände und Vereine intern).

Das Leitmotiv dahinter lautet: eine Kultur des Hinschauens zu etablieren. Das gilt übrigens genauso für unsere politische Haltung. Das Präsidium des Landessportbunds und der Vorstand der Sportjugend haben daher in Ergänzung und Erweiterung zu unserem Leitbild eine gemeinsame **Positionierung gegen Rechtsextremismus** beschlossen, die auch unter Mitwirkung von Betroffenen entstanden ist. Dass in der Pandemie Rechtsextremisten und Populisten versuchen, die Unsicherheit und Ungewissheit der Menschen für ihre eigenen Ziele zu missbrauchen, war ein weiterer Grund für diese Positionierung. Einige zentrale Sätze aus unserer Positionierung: „Der Landessportbund und die Sportjugend Berlin positionieren sich entschieden gegen Rechtsextremismus und -populismus und stellen sich gegen jegliche Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Diskriminierung und Abwertung von Menschen (...) haben keinen Platz bei uns. Wir schützen und verteidigen die Werte des Sports, zu denen insbeson-

dere Fairplay, Respekt und Teilhabe gehören. Wir grenzen uns klar von politischen Organisationen und Bewegungen ab, die diese Werte nicht teilen. Die Abwertung von Menschen steht im Widerspruch zum internationalen und weltoffenen Wesen des Sports. Sobald wir von Diskriminierung im Sport erfahren, unterstützen wir betroffenengerecht und netzwerkorientiert. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Sportvereine eine soziale Heimat sind. Deshalb fördern wir die gleichberechtigte Teilhabe am Sport.“

Wir haben es nicht bei diesem Papier belassen. Sondern im gleichen Zug einen Maßnahmenkatalog mit schon bestehenden und bewährten Projekten wie auch mit noch zu erreichenden Zielen erstellt. Entscheidend ist dabei die regelmäßige Umsetzung im Alltag. Nicht alltäglich, dafür aber möglichst regelmäßig ist unser **Austauschprogramm mit der Stadtverwaltung von Jerusalem**. Seit mehr als 50 Jahren besuchen sich Sportjugendgruppen aus Berlin und Jerusalem gegenseitig



Um die Partnerschaft weiterzuentwickeln und voneinander zu lernen, reiste eine kleine LSB-Delegation nach Jerusalem. Im Bild von links Noa Atlas von der Stadtverwaltung Jerusalem, LSB-Vizepräsident Eberhard Heck, LSB-Vizepräsidentin Irene Schucht und LSB-Direktor Friedhard Teuffel bei der Eröffnung der U18-Leichtathletik-Europameisterschaften im gerade fertig gestellten Stadion der Hebrew University.

und verbringen dabei auch Zeit in den Familien ihrer Gastgeber. In diesem Sommer habe ich gemeinsam mit unserer Vizepräsidentin Irene Schucht und unserem Vizepräsidenten Eberhard Heck Jerusalem besucht, um mit der Stadtverwaltung über die Weiterentwicklung des Austauschprogramms zu sprechen. Dieser Austausch ist für uns eine Herzensangelegenheit, und wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Vereine daran teilnehmen. Eine typische Rückmeldung von Jugendlichen lautet: Ich sehe Israel jetzt mit anderen Augen und habe beeindruckende Erfahrungen gemacht, die ich als gewöhnlicher Tourist nie hätte machen können. Zurück in unsere Verbandswelt. Über unsere Satzungsänderung haben wir nicht nur den Vereinen die Gelegenheit gegeben, eine direkte Mitgliedschaft bei uns einzugehen und uns allen dadurch die Möglichkeit, näher zusammenzurücken. Wir haben damit auch die **Bezirkssportbünde** gestärkt. Sie sind inzwischen mit einer vollen Verwaltungsstelle ausgestattet. Das wird es uns leichter machen, uns gegenseitig zu unterstützen und die Kommunikation zu intensivieren. Unser vorrangiges gemeinsames Ziel bleibt es, die Vereine an der Basis zu stärken.

Das kann auch durch einen Ausbau der sportlichen Präsenz an Schulen gelingen. Hier gibt es schon viele Programme und Projekte, von Schule und Verein, über BERLIN HAT TALENT, Profivereine machen Schule, Jugend trainiert für Olympia und Paralympics, ISTAF macht Schule, die sportorientierte Jugendsozialarbeit an Schulen der GSJ, die VBKI-Sportaktionstage, den Sportabzeichen-Schulwettbewerb, den Drumbo-Cup, den degewo-Schülertriathlon und, und, und. Bei einem **Runden Tisch Schulkoperationen** haben wir gemeinsam mit unterschiedlichen Partnerorganisationen und den Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie sowie der für Sport versucht, diese vielen Stränge zusammenzubinden. Hierzu erarbeiten wir zum einen eine Handreichung für Schulen, um eine größere Übersichtlichkeit für sie über die sportlichen An-

gebote zu erreichen, und wollen die schon bestehende Kommunikationsplattform www.berlin-sport.de/schulsport ebenso ausbauen wie die Schulsport-Woche unmittelbar vor den Sommerferien. Zum anderen bereiten wir einen Fachtag vor, um Sport und Schule enger zusammenzuführen. Nicht vergessen wollen wir dabei natürlich den Schulsport selbst, über dessen Umfang



Vereine an der Basis zu stärken – das kann auch durch einen Ausbau der sportlichen Präsenz an Schulen gelingen. Ein Beispiel sind die VBKI-Sportaktionstage.

und Qualität wir immer wieder in Sorge sind. Weitergeführt haben wir auch unseren **Strategieprozess** LSB2024. Dieser Prozess hatte gerade Halbzeit. Einige Ergebnisse davon sind: Wir haben uns ausführlich mit unseren ehrenamtlichen wie hauptberuflichen Trainer*innen auseinandergesetzt, ihre Bedarfe nach einer möglichen Verberuflichung abgefragt, Aufwüchse in verschiedenen Förderprogrammen erreicht, gerade auch in der Bezahlung unserer Landestrainer*innen. Im Bereich der Nachhaltigkeit haben wir zahlreiche Maßnahmen umgesetzt in den Bereichen Beschaffung

(viele mit dem Blauen Engel zertifizierte Produkte), Organisation, Mobilität (Bau einer Fahrradgarage für neu angeschaffte Dienstfahräder), Energie/Klima, Abfall/Entsorgung. So haben wir auch beschlossen, eine Klimapartnerschaft mit dem Land Berlin einzugehen. Um für den Eigenbedarf unseren eigenen Strom zu produzieren, sind wir in einem engen Austausch mit Partnern. Bei der Bauplanung werden wir nun als Träger öffentlicher Belange bei jedem Planungsprozess beteiligt. Dabei drängen wir gerade auch auf den inklusiven Sportstättenbau.

Immer mehr dreht sich auch in unserem Strategieprozess um das Thema **Vereinsentwicklung**, die neu eingeführten Vereinsdialoge sind dafür ein sichtbares Zeichen, ebenso die FAQs auf unserer Webseite, die Schritt für Schritt überholt wird und damit sowohl für Vereine und Verbände wie auch für die sportinteressierte Öffentlichkeit mehr bieten wird. Ein inhaltliches Thema der Vereinsentwicklung ist der Familiensport, den wir mit einer neuen digitalen und analogen Broschüre bewerben. Darin heißt es: „Gerade in der Lebensmitte, wenn Familienleben und Arbeitsleben besonders intensiv und fordernd sind, liegen die Prioritäten oft außerhalb des Vereinssports. Neben den gesundheitlichen Aspekten kann jedoch gerade der Sport eine gute Quelle für neue mentale und körperliche Energie sein. Daher ist es unser Ziel, den vielfältigen Formen von Familie in den Sportvereinen eine Plattform zu bieten, um Familienzeit und Bewegungszeit gemeinsam zu gestalten.“ Auch unsere internen Weiterbildungen haben wir intensiviert, denn wir wollen nicht nur ein guter Dienstleister für unsere Vereine und Verbände sein, sondern auch ein attraktiver Arbeitgeber. Dabei hilft unter anderem unsere „Bewegte Pause“, die inzwischen dreimal in der Woche stattfindet. Dieses digitale Angebot steht auch unseren Vereinen und Verbänden offen.

Was den Sport ausmacht, wofür er steht, das wird gerade auch bei unseren Veranstaltungen deutlich. Des-

halb haben wir gemeinsam mit der Deutschen Olympischen Gesellschaft eine neue Reihe begonnen: „**Mein Traum von Olympia**“. Es geht uns gemeinsam darum, die Olympischen und Paralympischen Spiele, die selbst in der Sportwelt manchmal abgehoben wie ein Raumschiff wirken, wieder an der Basis landen zu lassen. Das kann vor allem über unsere beeindruckenden Athletinnen und Athleten gelingen, die von ihren olympischen und paralympischen Momenten erzählen. Die Verbindung lebt aber auch andersherum von der Begeisterung der Kinder und Jugendlichen für Vorbilder und



Berlin-Marathon – Sport als Imagegewinn für die Stadt.

Ziele und von den Ideen der Menschen, wie wir Olympische und Paralympische Spiele künftig als Gewinn für alle gestalten wollen. Es geht uns dabei nicht zuerst um eine mögliche Bewerbung Berlins. Vor allem wollen wir zusammen erreichen, dass Olympischen und Paralympischen Spiele viele Menschen aller Generationen inspirieren – nicht nur vor dem Fernseher, sondern bei Begegnungen bei ihnen vor der Haustür.

Friedhard Teuffel

Nachhaltig, gegen Rechts, für Sportstätten und freiwilliges Engagement

Der Aufgabenbereich der Stabsstelle hat sich im letzten Jahr deutlich vergrößert: Zu den Themen Infrastruktur und Umwelt sind die Grundsatzfragen hinzugekommen. Zugleich wurde der Bereich der Umwelt durch den übergeordneten Begriff der Nachhaltigkeit ersetzt. Diese Umstrukturierung hat sofort erkennbar positive Effekte gehabt, weil schon zu Beginn des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine Hallenbelegungen durch geflüchtete Menschen verhindert werden konnten, während gleichzeitig Hilfen aus dem Vereinssport zentral koordiniert wurden. An den schrecklichen Folgen des Krieges für die Ukrainer*innen und auch an den existenziellen Belastungen für den organisierten Sport in Deutschland durch die Energiekrise hat dies natürlich wenig geändert.

Nachhaltigkeit

In seiner letzten Sitzung vor dem Sommer 2022 hat das LSB-Präsidium beschlossen, eine Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin abzuschließen. Der Landessportbund mag auf den ersten Blick als kleiner Partner neben all den Unternehmen herausstechen, die die Vereinbarung bereits abgeschlossen haben. Der LSB hat weder die Personaldecke einer Charité noch die Liegenschaften einer Freien Universität. Tatsächlich sind die beabsichtigten Einsparungen an CO₂-Äquivalenten einiger Partner höher als der Gesamtverbrauch des Landessportbunds pro Jahr überhaupt beträgt. Der Grund, warum der Landessportbund dennoch ein attraktiver Partner für das Land Berlin ist, liegt in seiner Rolle: Als Dachverband, der über 680.000 Mitgliedschaften in über 2.500 Vereinen vertritt, ist der Landessportbund Vorbild für den gesamten organisierten Sport in der Stadt. Jetzt geht es darum, konkrete Einsparpotenziale zu benennen.

Ein weiterer Meilenstein ist schon greifbarer: Der Landessportbund hat einen „Quick Check für Nachhaltigkeit im Sport“ entwickelt. Gemeinsam mit Berliner Vereinen wie FC Internationale 1980, Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins, TSV Spandau 1860 und SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 hat der LSB einen Online-Fragebogen entwickelt – unterstützt vom TÜV Rheinland, der sich im Sport durch Audits – also Nachhaltig-



Einheitliche Sportbekleidung ist für den VfK Berlin-Südwest ein wichtiges Zeichen für Zusammengehörigkeit. Mit Unterstützung des LSB-Förderprogramms für faire Sportartikel wurden die ersten Shirts für die Volleyballabteilung beschafft. Inzwischen ist ein Großteil der 1139 Vereinsmitglieder mit fairer Sportkleidung ausgestattet. Auch die fairen Beachvolleybälle werden gern genutzt. Der VfK Berlin-Südwest will auch ökonomisch und ökologisch nachhaltiger werden. Die Öko-Toilette auf dem Beachgelände, die komplett autark und ohne Wasser funktioniert, ist ein Anfang. Um sich eigenständig mit Energie zu versorgen, ist eine Photovoltaikanlage geplant. Infos zum Förderprogramm: <https://lsb-berlin.net/angebote/foerderprogramme/> > Förderung fair gehandelter Sportartikel

keitsprüfungen – verdient gemacht hat. Mit dem neu entwickelten Quick Check können Vertreter*innen von Sportvereinen und -verbänden in wenigen Minuten erfahren, wie ihre Organisationen ökologisch, sozial und wirtschaftlich aufgestellt sind. Das Tool verspricht eine

Auswertung in wenigen Minuten. Die Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland wird fortgesetzt und es ist geplant, Standards zu entwickeln, die den Sport nachhaltiger aufstellen. So möchten wir Beratungen anbieten, die vereinsnah gestaltet sind und konkrete Ansätze liefern, wo nachhaltiger gehandelt werden soll – von der Veranstaltung bis zur Personalentwicklung. Der Landessportbund hat nach einer coronabedingten Förderpause auch die Förderung fair hergestellter Sportartikel wieder aufgenommen und 2022 wieder 50.000, im Jahr 2023 100.000 EUR zur Verfügung.

Ehrenamt

Eines der neuen Themen für die Stabsstelle ist eines der bewegendsten: Gewinnung und Stärkung des Ehrenamts, wie es auch in der Berliner Engagementstrategie festgehalten ist. Es sind die Übungsleitenden, die Vorsitzenden, die Kampf- und Schiedsrichter*innen und die helfenden Eltern, die das Fundament des Sports sind. Man erkennt sie auch außerhalb der Sportvereine: als z. B. Tausende Menschen mit bunten Volunteer-Shirts helfen, die Nationalen Spiele der Special Olympics durchzuführen. Die Begriffe „Ehrenamt“ oder „bürgerschaftliches Engagement“ können so viel bedeuten, dass es schwer fällt, sie zusammenzufassen. Denn wo fängt Ehrenamt an? Beim Kuchenstand der Vereinsfeier? Oder erst wenn man ein „Amt“ inne hat? Wo hört es auf? Wenn man mehr als die Aufwandsentschädigung erhält? Es sind Fragen, von denen geschätzte 60.000 Ehrenamtliche in Berlin betroffen sind. Der Landessportbund ist mit allen Facetten des Themas befasst. Es werden schon jetzt zahlreiche Pfade verfolgt: von der Einführung einer Ehrenamtsdatenbank bis zur Kooperation mit Unternehmen, um es z.B. Berufseinsteiger*innen zu erleichtern, ihr Ehrenamt im Sport mit dem Beruf zu vereinbaren.

TXL

Die mittlerweile vier Jahre andauernden Bemühungen des organisierten Sports tragen erste Früchte. Die ersten Sportvereine und Verbände haben im Sommer 2022 einen Einblick in den Stand der Umbauten am Standort TXL bekommen und durften auf das Gelände. Deutlich geworden ist abermals, dass der Sport sich sehr flexibel zeigen muss. Für die nächsten Jahre kommen nur Zwischennutzungen infrage, die dann beendet werden müssen, wenn der Bagger anrollt. Zusätzlich ist auch aufgrund des schadstoffbelasteten Geländes der Zugang umständlich und mit Kontrollen verbunden. In



Die ersten Sportvereine und Verbände haben im Sommer 2022 einen Einblick in den Stand der Umbauten am Standort TXL bekommen und durften auf das Gelände.

vielen Fällen kommt sogar nur eine halbjährliche Nutzung infrage, da die Flächen im Sommer für andere Veranstaltungen benötigt werden.

Vereine, die heute als Akteure am TXL präsent sind, können als Ankervereine auch in Zukunft von den Erfahrungen und Kontakten profitieren. Dasselbe gilt für das Kurt-Schumacher-Quartier, wo der Landessportbund bereits mit den drei beteiligten Wohnungsbau-genossenschaften gesprochen hat. Was bisher geplant ist, reicht nicht. Der Sport braucht im Quartier mindestens eine Doppelstockhalle und er braucht im Landschaftspark ein Großspielfeld sowie in der Urban Tech Republic weitere Sportstätten. Natürlich ist das „Band

des Sports“, das in den Planungen immer festere Form annimmt und das sich als Kombination aus Sportstätten für Vereine und Aktivplätze für den informellen Sport durch den Landschaftspark ziehen soll, wichtig. Aber die jetzt schon immense Knappheit an Sporträumen im Nordwesten Berlins wird durch die knapp 20.000 Menschen, die das Gebiet in Zukunft zusätzlich beherbergen wird, noch dramatischer. Deswegen hört der Landessportbund nicht auf, die Daseinsvorsorge für die Menschen in dieser Stadt sicherzustellen. Auch gehen wir selbst voran und entwickeln Formate, wie der Landessportbund Angebote am TXL z.B. für die dort lebenden geflüchteten Menschen aus der Ukraine entwickeln kann oder welche Möglichkeiten es beim Betriebssport gibt.

Jahnsportpark

Auch beim zweiten baulichen Großprojekt hat es Fortschritte gegeben. Inhaltlich wurde mit weiteren Beteiligungsrunden zwar wenig Neues herausgefunden, außer dass die Bürgerinitiative, welche sich gegen den Umbau des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks zu einem Inklusionssportpark für Alle stellt, jedes Mittel nutzt, um auf sich aufmerksam zu machen – unabhängig davon, ob verbreitete Informationen der Wahrheit entsprechen, wie die, dass der nun beschlossene Umbau des Stadions nur den Interessen der FIFA dient und nichts mit den Barrieren und der Asbest-Verseuchung zu tun hat.

Fortschritte wurden eher auf planerischer Ebene gemacht, indem das Preisgericht für das Wettbewerbsverfahren zum Jahnsportpark 15 Beiträge ausgewählt hat. Der Landessportbund ist als Sachverständiger vertreten. Der Prozess bleibt aber schwierig, weil die Entwürfe entweder überladen waren mit den Anforderungen, die an den Sportpark gestellt werden oder in finanzieller Hinsicht schwer realisierbar schienen. Immerhin hat der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses dieses Projekt in seiner Prioritätenliste weit oben und ist sich bewusst, dass die Finanzierung des Vorhabens gesichert sein muss.

Kampf gegen Rechts

Die Werte des Sports sprechen eine eindeutige Sprache, indem Fair Play, Respekt und Teilhabe ganz oben stehen. Das heißt aber nicht, dass es im Sport nicht doch zu Fällen kommt, bei denen diese Werte mit Füßen getreten werden. Um ein klares Statement zu setzen, hat der Landessportbund in der Aktionswoche gegen Rechtsextremismus im März 2022 ein Positionspapier verabschiedet. Dabei wird jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit verurteilt und eine Abgrenzung von Organisationen formuliert, die sich dem nicht anschließen.

Wieder Veranstaltungen in Präsenz

Auch 2021 mussten coronabedingt viele Veranstaltungen in einem anderen Rahmen stattfinden. Das große Familiensportfest im Olympiapark Berlin wurde dezentral in den Bezirken durchgeführt. Aus der Not, den Besucheransturm zu entzerren, ist ein Format entstanden, dass in den Bezirken so viel Anklang gefunden hat, dass der LSB sich dazu entschlossen hat, die Kiezfeste auch 2023 durchzuführen.

Im Frühjahr 2022 konnte mit einer Reihe von neuen Veranstaltungen durchgestartet werden: Der LSB hat zum ersten Mal einen **Tag der offenen Tür im Manfred von Richthofen-Haus** veranstaltet. An zwei Tagen waren die Türen für Interessierte aus der Sportwelt geöffnet. Alle Abteilungen und Stabsstellen nutzten die Gelegenheit, ihre Angebote zu präsentieren.



Tag der offenen Tür beim LSB am 5. und 6. Mai 2022

Auch der erstmalig als gemeinsame Veranstaltung der Sportjugend Berlin und des LSB Berlin geplante Neujahrsempfang konnte endlich im Mai 2022 als gemeinsamer **Sommerempfang im Olympiastadion** durchgeführt werden.



Sommerabend des Berliner Sports. im Olympiastadion Berlin, Mai 2022

Unsere Großveranstaltung, das **Familiensportfest im Olympiapark Berlin**, mit bis zu 90.000 Besucher*innen in den vorherigen Jahren, war nun wieder möglich. Mit viel Freude und Erleichterung, den Berlinerinnen und Berlinern und allen Besucher*innen das sportliche Angebot in dieser Stadt näher bringen zu können, fand das Familiensportfest nach drei Jahren mit über 150 Mitmachangeboten und über 80.000 Besucher*innen im Olympiapark Berlin statt. Dieses Jahr nicht nur gemeinsam mit den „Finals“, sondern auch im Anschluss an die Nationalen Spiele von Special Olympics.

Im Rahmen der **Partnerschaft mit der Stadtverwaltung Jerusalem** konnten dieses Jahr wieder drei Mitglieder des Präsidiums zu einem Austausch nach Jerusalem reisen. Für die kommenden Begegnungen wird es eine neue Ausschreibung in den Berliner Vereinen und Verbänden geben.



Familiensportfest im Olympiapark am 25. und 26. Juni 2022

Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt

Wo andere anfangen zu schweigen, fangen wir an zu sprechen. Das Thema Kinderschutz und die Prävention sexualisierter Gewalt wird im LSB und der Sportjugend großgeschrieben! Mit unserem Motto: „Eine Kultur des Hinsehens und Handelns!“ ist und bleibt unser Ziel, das Thema in unsere Organisation sowie in die Verbände und Vereine zu tragen. Mit unseren Angeboten wollen wir aufklären, sensibilisieren, hinschauen und Hilfe geben sowie ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende im Sport für den Umgang mit entsprechenden Problemen schulen.

Die Seminarangebote der Sportjugend wie Kinderschutz im Sport, Cybergrooming, Schutzkonzepte, Risikoanalyse und Grundlagen im Kinderschutz haben eine große Nachfrage genossen. Iris Jensen ist die Bildungsreferentin der Sportjugend, die die Konzeptionierung, Durchführung und Organisation der Bildungsangebote zum Thema Kinderschutz übernommen hat.

Am 1. März eröffnete Meral Molkenhain die Beauftragte für den Kinderschutz und die für die Prävention sexualisierter Gewalt im Landessportbunds das Netzwerktreffen aller Kinderschutzbeauftragten in Berliner Vereinen und Verbänden. Die rund 80 Teilnehmenden hörten einen Vortrag zu dem Thema „Rustikale Art, rauer Ton oder doch schon Gewalt“ von Anika Löhnert, Sabine Bresche vom Kinderschutzbund LV B.erin e.V. und bearbeiteten in Kleingruppen die Themen Inwieweit wurde bisher psychische Gewalt im Verein thematisiert und in welcher Form? Welche Aufgabe(n) und welche Rolle habe ich als Kinderschutzbeauftragte*r in Bezug auf die Thematisierung psychischer Gewalt im Verein? Im Bereich der Prävention und der Intervention (z.B. Thema im Verein und anzusprechen, als Thema zu setzen, in welchen Gremien kann das be-

arbeitet werden?) Was wünsche/brauche ich an Unterstützung als Kinderschutzbeauftragte*r? Worin liegen die Verantwortung und die Grenzen von Kinderschutzbeauftragten? Wer hat welche Rolle und Aufgaben/Verantwortlichkeiten bei der Überprüfung von aufkommenden Vorwürfen?

Im Januar, Februar, September und November haben rund 80 Teilnehmende den Workshop für Kinderschutzbeauftragte absolviert. Ziel des Workshops ist es die Kinderschutzbeauftragten in den Berliner Vereinen und Verbänden auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Seit der Veröffentlichung des Kinderschutzsiegels, mit dem der LSB und die SJ das Engagement im Kinderschutz im Sport erweitert, haben 21 Vereine und 5 Verbände das Siegel erhalten und erfüllen damit alle sechs Vergabekriterien.

Unter Kirsten Ulrichs Leitung fanden die Sitzungen des Runden Tisches „Prävention sexualisierter Gewalt im Sport“ statt. Der Kreis der Mitwirkenden setzte sich zusammen aus verschiedenen Berliner Sportverbänden, Fachberatungsstellen, Senat für Inneres und Sport, Kinderschutzdozenten des LSB sowie deren Abteilungen wie der Sportjugend, der Sportentwicklung und dem Leistungssport, Charité und Polizei. Der Runde Tisch beschäftigte sich mit den Themen Prävention sexualisierter Gewalt an Erwachsenen im Sport, Öffentlichkeitsarbeit und mögliche Bildungsangebote im Sport. Insgesamt haben rund 40 Vereine vom LSB finanzierte und organisierte Kinderschutzseminare wahrgenommen, so dass ca. 1200 Trainer*innen in Sportverbänden und -vereinen zu dem Thema sensibilisiert und geschult wurden. Zudem hat der LSB in Kooperation mit der Brandenburgischen Sportjugend am 30. Oktober die Regionalkonferenz mit über 100 Teilnehmenden veranstaltet.

Des Weiteren war die Thematik „Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt“, bei Veranstaltungen, wie dem Tag der offenen Tür, samt Vortrag ein fester Bestandteil des Themenangebots.

Schutz- und Fürsorgekonzept des LSB

Ein ganzheitliches Schutz- und Fürsorgekonzept wurde seit 2021 erarbeitet, konzipiert und am 07.09.2022 einstimmig vom LSB Präsidium beschlossen und ratifiziert. Das Konzept gilt für alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des LSB e. V. und regelt den Umgang mit Vorfällen aus den Bereichen Kinderschutz, Schutz vor sexualisierter Gewalt an Erwachsenen, Schutz vor Diskriminierung und interpersonellen innerbetrieblichen Konflikten. Im Fokus stehen dabei Prävention, Intervention, Kommunikation und Aufarbeitung. Im Rahmen des SFK wurde aus vorhandenen Grundlagen ein neuer Ethik- und Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden des LSB erstellt, der zukünftig als verpflichtendes Dokument gelten soll. Federführend ist hier die AG 26 die aus allen Bereichen des LSB und der SJ vertreten ist.

Vielfalt und Gleichstellung

Mit der **Benennung eines Beauftragten** für Vielfalt und Gleichstellung im LSB, besetzt mit Benjamin Csonka, wurde im August 2021 der Wille des LSB bekräftigt, sich in diesem wichtigen gesellschaftlichen Themenfeld zu positionieren und den LSB als Organisation zu verändern. Es folgte auf Initiative des Beauftragten mit anderen für Vielfaltsthemen verantwortlichen Mitarbeitenden außerdem die Gründung einer internen **AG Vielfalt und Gleichstellung** (als wichtiger Baustein im Organisationsentwicklungsprozess). Diese AG soll die interne Vernetzung verbessern, die inhaltliche Arbeit

zum Thema vertiefen und hat schon einige Empfehlungen für die Geschäftsführung und das Präsidium in Bezug auf Positionierung und Weiterentwicklung des LSB formuliert.

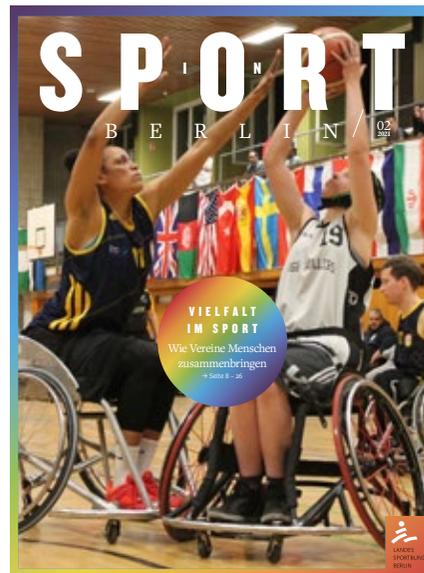
Im Bereich **Frauen und Gleichstellung** wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt: Podiumstark Frauen im Sport u. a. mit Britta Steffen und Dr. Petra Tzschoppe sowie ein Webtalk zum Thema Frauen mit Behinderung im Sport als Kooperation mit dem LSB NRW und den Special Olympics Berlin.

Gemeinsam mit dem LSVD Berlin-Brandenburg wurde 2022 eine **Umfrage zu Sportangeboten für queere Menschen** in den Berliner Vereinen durchgeführt. Über 90 Vereine haben an der Befragung teilgenommen. Die Ergebnisse werden vom LSVD veröffentlicht und dienen dem LSB als wichtige Grundlage um einerseits die Sichtbarkeit der Zielgruppe zu fördern und sie nachhaltig für eine Sportlaufbahn zu gewinnen.

Andererseits können Vereine, die zwar keine expliziten Angebote für queere Menschen haben, ihr Interesse am Thema und an Diversität in den eigenen Reihen kommunizieren.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportpädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin wurde eine **Datenerhebung zu Zugehörigkeitsgefühl und Diskriminierungserfahrung** konzipiert und soll 2023 durchgeführt werden. Ziel dieser Befragung ist es, ein Gesamtbild der Berliner Sportlandschaft zu zeichnen, das von Diskriminierung bedrohte Gruppen, Diskriminierung im Sport und die Zugehörigkeit der Zielgruppen zu den Sportvereinen beleuchten soll. Mit diesen Daten lässt sich zukünftig auf wissenschaftlicher Grundlage erarbeiten, wie Vielfalt und Gleichstellung langfristig gefördert werden können. Der LSB erhält außerdem einen Überblick über die Tragweite des Themas und einen Einblick in die Arbeit der Sportvereine sowie deren Integrations- und Inklusionsvermögen.

Anfang 2022 wurde entschieden, das Modul Gesellschaftliche Verantwortung mit dem Seminar **Vielfalt und Teilhabe als Pflichtseminar** in den **Basislehrgang der Sportschule** zu übernehmen. Die inhaltliche Gestaltung oblag dem Beauftragten für Vielfalt und Gleichstellung und wurde in Absprache mit der Sportschule sowie der AG Vielfalt und Gleichstellung durchgeführt. Die Einführung des Seminars als Pflichtveranstaltung für alle Menschen, die bei der Sportschule des LSB eine Lizenz machen möchten, ist ein wichtiger Schritt zur Förderung von Vielfalt und Teilhabe. Denn sensibilisierte und informierte Menschen (Übungsleiter*innen/Trainer*innen/ Vereinsmanager*innen u. a.) leisten eine wichtige Arbeit an der Basis und können den Umgang mit Diversität im Sport aktiv beeinflussen.



Alle Ausgaben von SPORT IN BERLIN sind online: www.lsb-berlin.de

Herkules-Aufgaben im Leistungssport

Wettkampfergebnisse/Kaderbildung

Nach den Sommerspielen von Tokio ging es im Folgejahr zu den Winterspielen nach Peking. Für die jungen Athletinnen und Athleten war es der Höhepunkt ihrer sportlichen Karriere. Erfahrenere Sportler*innen werden sicher mit Wehmut an Olympische Spiele ohne Einschränkungen, mit Begegnungen an den verschiedenen Sportstätten denken. Wir müssen uns vor allem mit den Ergebnissen auseinandersetzen und die notwendigen Schlussfolgerungen ziehen. Das ist nicht die Angelegenheit einzelner Funktionsträger, sondern eine Herkules-Aufgabe für den deutschen Sport. Auch als Berliner haben wir Grund zur kritischen Betrachtung. Zehn Berliner Teilnehmer*innen in drei Sportarten sind ein gutes Ergebnis, bei genauerer Betrachtung ist da aber viel Luft nach oben. Auch an dieser Stelle ist die herausragende Leistung von Claudia Pechstein zu erwähnen. Ihre achte Teilnahme an Olympischen Winterspielen ist ein Rekord für die Ewigkeit.

Der nächsten sportlichen Höhepunkte waren die Finals in Berlin und die European Games in München.

Internationale Spitzenleistungen gab es im Olympiajahr auch im Nachwuchsbereich. Hervorzuheben sind internationale Medaillen in den Sportarten Leichtathletik, Rudern, Handball und Hockey. So erkämpfte sich u. a. Lena Leege mit ihrem Team bei der U20-Europameisterschaft in der 4 x 400 m-Disziplin die Goldmedaille. Die internationale und nationale Medaillenbilanz der Fachverbände im LSB Berlin für das Sportjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Internationale / Nationale Meisterschaften 2021	Medaillengewinner*innen	Gold	Silber	Bronze	Medaillen (1-3)
Olympische Sommerspiele (Tokio)	8	0	2	4	6
Paralympics (Tokio)	4	1	0	3	4
Weltmeisterschaften (olympisch)	2	2	1	0	3
Europameisterschaften (olympisch)	9	1	7	2	10
Gesamt: Olympia / WM / EM (olymp./paralymp.)	23	4	10	9	23
WM / EM (nichtolympisch)	28	4	4	2	10
Gesamt: Olympia / WM / EM (olymp./nichtolymp.)	51	8	14	11	33
Jugend-/Junioren-WM (olympisch)	15	3	4	4	11
Jugend-/Junioren-EM (olympisch)	38	13	12	12	37
Jugend-/Junioren-WM / EM (nichtolympisch)	15	6	5	2	13
Gesamtbilanz: Erwachsene/Jugend/Junioren	119	30	35	29	94
Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaften Gesamt		199	195	193	587
olympische und paralympische Sportarten		143	158	142	443
nicht olympische Sportarten		56	37	51	144

	Bundeskader männl./wbl.					Landeskader männl./wbl.		
	OK	PK	NK1	EK	OK-NK1	NK2	LK	NK2 - LK
Olymp. Sportarten	19/15	88/42	84/79	7/6	198/142	79/81	1173/945	1252/1026
Nichtolymp. Sportarten	7/5	22/11	26/27		55/43	24/17	395/280	419/297
Paralympics	3/3	4/2	3/4	2/0	12/9	4/1	41/20	45/21
Gesamt männl./wbl	29/23	114/55	113/110	9/6	265/194	107/99	1609/1245	1716/1344
Gesamt	52	169	223	15	459	206	2854	3060

Kaderbildung 2021

3.2 Sicherungen der Rahmenbedingungen

Im Jahr 2021 waren 55 Landestrainer*innen (davon drei Trainer für den Behindertensport) in 24 Sportarten mit Anstellung LSB und 29 mischfinanzierte Trainer*innen mit Anstellung beim Verband bzw. OSP vorwiegend im Nachwuchs- und Anschlussbereich tätig. Dies wurde durch eine Förderung durch die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport ermöglicht.

Trainer*innenanstellungen - 2021

	Landes- trainer*innen LSB	Trainer*innen mischfinanziert Verband	Trainer*innen mischfinanziert OSP	Honorar- trainer*innen Verband
Anzahl	55 (43m/12w)	29 (20m/9w)	22 (20m/2w)*	84 (60m/24w)
Sportarten	24	15	17	29

Als wesentliche Voraussetzung für stabile Rahmenbedingungen im laufenden Olympiazzyklus konnte auch die Fortführung der Trainerfinanzierung für 2021 ohne Einschränkungen erreicht werden. Im Berichtszeitraum bis September 2022 haben einige Trainer*innenwechsel wegen Renteneintritts stattgefunden.

Das konzentrierte Training der Kaderathlet*innen fand überwiegend in den Trainingsstätten der 30 Landesstützpunkte (LSP) und 19 Bundesstützpunkte (BSP) statt.

Das Anerkennungsverfahren der LSP wird durch die zuständige Senatsverwaltung sportfachlich in der Zusammenarbeit mit der Abteilung Leistungssport fortgeführt. Die Verknüpfung des Verfahrens mit Zielvereinbarungen der jeweiligen Fachverbände hat sich als richtig erwiesen.

Eliteschulen des Sports

Rund 1.800 Schüler*innen trainieren, lernen und wohnen an den drei Standorten der Eliteschulen des Sports. Nach wie vor sind diese Schulen eine wichtige Säule im Rahmen des langfristigen Leistungsaufbaus im Nachwuchsleistungssport. Besonders für die technisch-kompositorischen Sportarten wie Turnen, Eiskunstlauf oder Wasserspringen sind die Eliteschulen des Sports unabdingbar, um die Sportler*innen auf das frühe Hochleistungsalter vorzubereiten.

Im Schuljahr 2020/21 wurden insgesamt 272 Schüler*innen in 27 olympischen und paralympischen Sportarten eingeschult. Dies entspricht 97 Prozent der zur Verfügung stehenden 280 Plätze. Mit dieser sehr hohen Quote der Ersteinschulungen an den Standorten der Eliteschulen verringert sich auch der Spielraum für weitere Quer-/Seiteneinsteiger*innen. Durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie konnte 2021 unter der Überschrift „Sozialverträgliche Gestal-

tung der Internatsplätze“ für alle Schüler*innen im Schulinternat“ (am Schul- und Leistungssportzentrum, an der Flatow-Oberschule in Grünau und im Olympiapark) ein Internatszuschuss von bis zu 90 EUR/Monat /Internatsschüler*in ausgezahlt werden. Die Gesamtsumme lag bei 129.000 EUR. Davon profitierten 183 Schüler*innen in 18 olympischen und paralympischen Sportarten.

Die Grundlage der Talentauswahl und des Sichtungsprozesses bilden auch die 96 Talentnester der Verbände/Vereine mit rund 1.500 Kindern.

Kader an den Eliteschulen des Sports - Schuljahr 2021/22

Die Eingangsuntersuchungen für die Sportlerinnen und Sportler an den Eliteschulen des Sports und die jährliche sportmedizinische Betreuung für den Nachwuchsleistungssport werden durch die drei Standorte des Zentrums für Sportmedizin (Olympiapark, Sportforum, Charité) in Berlin gesichert.

Die bewährten Dopingpräventionsveranstaltungen für alle Sportlerinnen und Sportler der 8. Klassen mit den anschließenden Elternabenden wurden erstmalig vollständig digital durchgeführt.

Standorte Eliteschule	OK Kader	PK Kader	EK Kader	NK1 Kader	NK2 Kader	LK Kader	Gesamt- Kader	Schüler- anzahl Gesamt	% Anteil: Kader/geförder- ter Schüler
Lichtenberg SLZB	1	11	5	77	87	494	675	1011	66,8 %
Köpenick Flatow-OS				8	11	132	151	248	60,9 %
Charlottenburg Poelchau-Schule		4		36	46	196	282	500	56,4 %
Gesamt	1	15	5	121	144	822	1108	1759	63,0 %

BERLIN HAT TALENT

Auch das Schuljahr (SJ) 2020/21 wurde in seinen Aktivitäten durch die pandemiebedingten Maßnahmen eingeschränkt. Trotz allem sind die umsetzbaren Aktionen so weit wie möglich realisiert worden. Der Deutsche Motorik-Test (DMT) konnte durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) erst im SJ 2021/22 wieder komplett in allen 12 Bezirken durchgeführt werden. Der ganzheitliche Ansatz, der die flächendeckende Testung, Bewegungsförderung (BFG), Talentsichtung (Talentiade) sowie die AOK-Gutscheinaktion (dreimonatiges Probetraining im Sportverein) beinhaltet, wurde fortgeführt und insbesondere im Bereich der Inklusion weiterentwickelt. Die Mission des Programms, Kinder für ein lebenslanges, sporterfülltes Leben zu begeistern, wird somit weiterverfolgt und gezielt umgesetzt.

Seit dem Schuljahr 2020/21 ist der inklusive Sport ein wichtiger Teil des Programms. In der Praxis werden den Kindern, die aufgrund ihrer Behinderung die Testaufgaben des Deutschen Motorik-Tests nicht bewältigen können, alternative Testaufgaben angeboten. Die Kinder werden je nach Art und Ausprägung ihrer Behinderung klassifiziert. Die Klassifizierung erfolgt in Anlehnung an die Startklassen der Leichtathletik im Para-Sport. So haben alle teilnehmenden Kinder die Chance, ihr Talent zu zeigen und an diesem besonderen Schultag aktiv dabei zu sein. Die „Netzwerker*innen Inklusion“ sorgen in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS) und dank Unterstützung der Sponsoren sowie Mitwirkung der Schulen und Sportvereine dafür, dass alle jungen Sportler*innen mit und ohne Behinderung gefördert, sie für regelmäßiges Sporttreiben begeistert und so an den Berliner Vereinssport herangeführt werden. Seitdem der Startschuss für die Inklusions-Komponente gefallen ist, haben bereits

mehr als 200 Kinder mit klassifizierbarer Behinderung erfolgreich am Deutschen Motorik-Test teilgenommen, worauf sie sichtlich stolz waren. Während im Schuljahr 2020/21 pandemiebedingt und durch eine geringe Gesamtzahl an getesteten Kindern lediglich 49 Kinder mit Behinderung registriert wurden, nahmen im Schuljahr 2021/22 bereits 160 inklusiv beschulte Kinder (mit klassifizierbarer Behinderung) am DMT teil. Darüber hinaus besuchte das Testteam erstmalig auch die sieben Berliner Förderzentren für Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“, um weiteren 74 Kindern mit Behinderung die Teilhabe im Programm BERLIN HAT TALENT zu ermöglichen. Zusätzlich wurden Demotestungen an zwei Förderzentren für Kinder mit geistiger Behinderung durchgeführt. Um den genannten Kindern verschiedene Sportarten u. a. auch im Para- oder Unified-Sport näher zu bringen, wurden für 2022 zwei inklusive Sportveranstaltungen geplant. Im April fand das 1. Inklusive Sportfest mit zahlreichen Sportangeboten aus dem Inklusions- und Behindertensport Berlins statt, welches von großer medialer Aufmerksamkeit profitierte. Hier konnten sich die Kinder mit Behinderung u. a. im Rollstuhlbasketball, Blindenfußball oder Bogenschießen ausprobieren. Im Oktober fand ein Talenttag speziell für den Berliner Para-Sport statt, auf welchem sich vorrangig die Leistungssportarten präsentierten. Hierzu wurden alle Kinder aus Förderschulen eingeladen, die im vergangenen Schuljahr am DMT teilgenommen haben.

In den folgenden Darstellungen wird die Anzahl der beteiligten Schulen und der teilnehmenden Kinder auf den verschiedenen Etappen und Interventionsmaßnahmen des Programms aufgeführt und zusätzlich in einem Jahresvergleich gegenübergestellt.

Aus der Gegenüberstellung der Schuljahre 2020/21 und 2021/22 (Tab. 1) wird ersichtlich, dass aufgrund der Corona-Situation teilweise nur vereinzelt Talentiaden stattfinden konnten.

Vergleich Schuljahr 2020/21 und 2021/22

Bereich	SJ 2020/21	SJ 2021/22
Teilnehmende Bezirke	12*	12
Teilnehmende Schulen	106	289
Teilnehmer*innen am DMT	6.677 (3.279/3.398)	16.527 (7.998/8.528)
Teilnehmer*innen Talentiaden	255 (130/125)**	1.008 (506/512)***

Tab. 1

Anmerkung: Anzahl der Teilnehmer*innen: (weiblich/männlich)

* Flächendeckung (12 Bezirke) geplant; jedoch nur in 6 Bezirken den DMT (teilweise) durchgeführt

** Aufgrund der Corona-Situation konnten die Talentiaden nur in vier Bezirken stattfinden

*** Es fanden 9 Talentiaden statt. Die Talentiade in Steglitz-Zehlendorf fand Ende September statt und zwei werden nachgeholt.

Bereich	2021	2022
Anzahl BFG	21	33**
Teilnehmer*innen BFG	224 (114/110)	18 (10/8)***

Tab. 2

Anmerkung: Anzahl der Teilnehmer*innen: (weiblich/männlich)

* Stand Juli 2022: Davon starteten 16 BFG in 2022 und 17 BFG wurden aus 2021 fortgeführt. Weitere Schulen beginnen erst im Laufe des zweiten Halbjahres mit den BFG.

** Stand Juli 2022 Teilnehmer*innenzahlen des ersten Schulhalbjahres.

Die beiden Anfang des Jahres 2022 ausgefallenen Talentiaden in Lichtenberg und Tempelhof-Schöneberg werden nachgeholt. Ebenso konnten die Bewegungsfördergruppen (BFG) im Jahr 2021 zeitweise nicht vollumfänglich stattfinden. Mit dem Beginn des Schuljahres 2021/22 wurde der Deutsche Motorik-Test wieder an den Schulen durchgeführt und die BFG konnten schrittweise aufgebaut werden. Schulen, an denen der DMT pandemiebedingt nicht stattgefunden hat, konnten in der Übergangszeit trotzdem BFG aufbauen. Die Lehrkräfte wurden gebeten, die entsprechenden Kinder mit motorischem Förderbedarf dazu einzuladen. In diesen Bezirken, die erst später im Schuljahr getestet wurden, bestand im Jahr 2021 die Möglichkeit, die Gruppen bis zum regulären Start der neuen BFG durchzuführen. Somit hatten auch die Schüler*innen des Jahrgangs, der pandemiebedingt nicht am DMT teilnehmen konnte, die Chance auf motorische Förderung. Auf diese Weise wurden 2021 insgesamt 21 BFG in ganz Berlin durchgeführt und 224 Kinder bewegt. Die Anzahl der BFG im Jahr 2022 steigt weiter stetig an und lag im ersten Halbjahr des SJ bei 33. Diese Steigerung gilt es in Zukunft weiter auszubauen und kontinuierlich fortzuführen.

Trotz erschwelter Bedingungen fanden Schüler*innen durch die Gutscheinaktion den Weg in einen unserer Partnervereine (die Aktion ist offen für alle Berliner Sportvereine). 80 % der Kinder, die am dreimonatigen Probetraining teilnahmen, wurden dort anschließend Vereinsmitglied. Im Vergleich zum letzten Schuljahr konnten im Schuljahr 2021/22 alle regulär geplanten Testtermine durchgeführt werden. So erhielten alle Schüler*innen, die am Deutschen Motorik-Test teilgenommen haben, mit ihrer Ergebnisurkunde auch einen Gutschein. Somit konnten in diesem Schuljahr so viele Kinder, wie noch nie zuvor erreicht werden, insgesamt 16.527. Wenngleich die Erfolgsquote für Vereinseintritte bei einer Einlösung erfreulich hoch ist, bleibt ein Ziel für die nächsten Schuljahre, die absolute Anzahl an eingelösten Gutscheinen deutlich zu erhöhen.

Die in Kooperation mit der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin durchgeführte Fortbildung „Schatzsuche statt Fehlerfahndung“ für interessierte Sportlehrkräfte und Übungsleiter*innen sollte zunächst am 20. und 21. September 2021 stattfinden, musste jedoch coronabedingt verschoben werden. Das Seminar vermittelt theoretische und vor allem praktische Inhalte, um Kinder mit motorischem Förderbedarf für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu begeistern. Die Teilnahme eignet sich besonders für Sportlehrkräfte und Übungsleiter*innen, die bereits Bewegungsfördergruppen (BFG) durch-



Die Talentiade im Seelenbinder-Sportpark in Neukölln Ende Februar 2022 war die erste von insgesamt zehn, die bis Ende September 2022 im Rahmen von BERLIN HAT TALENT stattfinden. Zu Besuch waren Bezirksbürgermeister Martin Hikel, Sportstadträtin Karin Korte und LSB-Präsident Thomas Härtel. www.berlin-hat-talent.de

führen oder zukünftig gerne eine solche leiten möchten. Diese dreitägige Fortbildungsreihe besteht aus einem zweitägigen Seminar und einem Feedbackseminar. Das Feedbackseminar vom vorherigen Workshop 2020 konnte im September 2021 durchgeführt werden. In 2022 fand das zweitägige Seminar wieder statt.

Darüber hinaus führt BERLIN HAT TALENT gemeinsam mit dem Sport-Gesundheitspark Berlin jedes

Jahr ein Seminar für Lehramtsanwärter*innen durch. In 2021 musste dies leider pausieren, konnte aber am 17. Mai 2022 wieder stattfinden. Die angehenden Sportlehrkräfte erhielten u. a. durch das sogenannte „Sportarten-Zapping“ praktische Anregungen, wie „bewegungsdistanzierten Kindern“ die Freude an regelmäßiger sportlicher Bewegung vermittelt werden kann.

BERLIN HAT TALENT war im Jahr 2021 auf insgesamt zwölf Veranstaltungen vertreten. Zu diesen Veranstaltungen gehörten unter anderem vier Talentiaden, das ISTAF, das Familiensportfest, drei Regionalkonferenzen (per Videokonferenzen) sowie der Aktionstag der Schulsport-Stafette. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Programms wurde auch eine kleine Ausstellung im Manfred-von-Richthofen Haus mit verschiedenen Exponaten organisiert. Das Programm konnte in Verbindung mit diversen Veröffentlichungen in Print-, TV-, und Onlinemedien sowie durch die Besucher*innen bei verschiedenen Veranstaltungen vor Ort eine Reichweite von über 11 Millionen Kontakten erzielen. Besonders hervorzuheben ist die zusammen mit der Wall GmbH durchgeführte Kampagne „Bewegt euch!“, die insgesamt 8,3 Millionen Kontakte generierte.

BERLIN HAT TALENT wird weiterhin gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport durchgeführt. Sponsoren des Programms sind nach wie vor die AOK Nordost und die Berliner Sparkasse. Durch die Berlin Recycling GmbH werden sämtliche Tonnen für die Bewegungsfördergruppen bereitgestellt. In diesen werden die vom Programm zur Verfügung gestellten Sportgeräte und das Material aufbewahrt. Die wissenschaftliche Begleitung des Programms wurde bis zum 30.06.2022 durch die Deutsche Hochschule für Gesundheit & Sport (DHGS) sichergestellt. Durch die Erfassung der Daten konnte die sportliche Entwicklung der Berliner Drittklässler*innen erfasst und daraus weitreichende Erkenntnisse gewonnen werden.

Leistungssportförderung

Im Ergebnis Leistungssportreform des DOSB gibt es in Berlin 19 anerkannte Bundesstützpunkte, die sich wie folgt darstellen:

Sportart	Bundesstützpunkt (BSP)
Basketball-männlich	ohne BSP
Eiskunstlauf	BSP (OS 2022)
Eisschnelllauf	BSP (OS 2022)
Gewichtheben	BSP (bis 2024)
Hockey	BSP (bis 2024)
Judo	BSP (bis 2024)
Kanu- Rennsport	BSP (bis 2024)
Leichtathletik	BSP (bis 2024)
Mod. Fünfkampf	BSP (bis 2024)
Radsport	BSP (bis 2024)
Handball	ohne BSP
Eishockey	ohne BSP
Rudern	BSP (bis 2024)
Bogenschießen	BSP bis (2024)
Schwimmen	BSP (bis 2024)
Segeln	BSP (bis 2024)
Kunstturnen - Männer	BSP (bis 2024)
Volleyball - M/F/Beach	BSP (bis 2024)
Wasserball - Männer	BSP (bis 2024)
Wasserspringen	BSP (bis 2024)
Boxen	BSP (bis 2024)
Rhyth. Sportgymnastik	BSP (bis 2024)

Insgesamt wurden in der Leistungssportförderung 28 Verbände in 35 Sportarten mit 298.318,58 EUR gefördert. Die Zuwendungen sind auf der Grundlage der Jahresplanungen bzw. von Einzelanträgen vorrangig in die Unterstützung von Trainingslagern, Wettkämpfen und Lehrgängen geflossen, wobei durch die coronabedingten Einschränkungen deutlich weniger Trainingslager und Wettkämpfe durchgeführt werden konnten. Auch 2021 konnten dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband durch die Sonderförderung der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport Gelder für die Leistungssportförderung zur Verfügung gestellt werden. Für den Einsatz von Verbands- und Honorartrainer*innen konnte den Verbänden im Jahr 2021 ein Betrag in Höhe von 448.389,21 EUR zur Verfügung gestellt werden. Die in dem Programm „Zuwendung für die Beschäftigung von Trainer*innen für den Spitzensport“ eingesetzten Trainer*innen unterstützten die beim LSB



Erfolgreiche Kanuten: Tim Hecker (li.) vom SC Berlin Grünau holte mit seinem Partner Sebastian Brendel aus Potsdam bei der WM im kanadischen Halifax die Goldmedaille im Canadier-Zweier über 1.000 Meter. Auch bei den European Championships gewannen beide über die gleiche Distanz Gold – über 500 Meter wurden sie Dritte. Ebenso Bronze bei der Heim-EM erkämpften die Berlinerinnen Lisa Jahn und Sophie Koch im C2 über 200 Meter. Foto: picture alliance / DeFodi Images | Tom Weller/24passion

angestellten Landestrainer*innen oder sicherten in den Sportarten, in denen keine Landestrainer*innen angestellt werden konnten, das Training der Kaderathleten*innen.



Gina Lückenkemper (2.v.l.) ist schnellste Frau Europas und gewann Bronze mit der deutschen Sprintstaffel bei der Leichtathletik-WM. Foto: picture alliance/dpa / Michael Kappeler

Förderung des Jugendwettkampfsports 2020 und 2021

Gewährung von Zuwendungen für die Förderung des Jugendwettkampfsports (Deckung des Fehlbedarfs, maximal 25 % der Gesamtausgaben und maximal 9.000 EUR). Coronabedingt konnten leider nicht viele Veranstaltungen stattfinden. Für das Haushaltsjahr 2021 konnten nur drei Zuwendungsverträge ausgeschrieben werden. Für einen Verband, deren Wettkampf erstmals digital stattfand, und für zwei Vereine. Es

wurden 9.643,50 EUR bewilligt. Zur Auszahlung kamen 7.695,15 EUR. Für das Haushaltsjahr 2022 konnten bisher acht Zuwendungsverträge in Höhe von 36.019,15 EUR für zwei Verbände und sechs Vereine ausgeschrieben werden. Eine Zuwendung befindet sich noch in der Bearbeitung. Zur Auszahlung kam bisher noch kein Zuwendungsvertrag. Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und die Berliner Sportvereine erfolgte durch die Fördervereinbarung.

Berliner Sporthilfe

Die Individualförderung der Berliner Sporthilfe versteht sich als Zuschuss für die auf den Leistungssport bezogenen zusätzlichen Aufwendungen der Sportlerinnen und Sportler und soll die Bindung an den Standort Berlin unterstützen. Grundlagen einer Förderung sind die Bundeskaderzugehörigkeit, die Mitgliedschaft und das Startrecht für einen Berliner Verein sowie erreichte Leistungen beim internationalen Wettkampfhöhepunkt (WM, EM). Im Jahr 2021 wurden insgesamt 104 Anträge in 18 Sportarten gestellt. Davon wurden 87 Anträge von 37 Sportlerinnen und 47 Sportlern anerkannt und mit insgesamt 38.550 EUR bezuschusst. Durch die Pandemie und durch den Umstand, dass die meisten Wettkämpfe und Trainingslager nicht stattgefunden haben, konnten die Sportler*innen auch keine Förderungen beantragen.

Für das Jahr 2022 wurden bislang 86 Anträge in 15 Sportarten gestellt. Es konnten bisher 69 Anträge von 29 Sportlern und 33 Sportlerinnen bewilligt werden, bisher wurden 13.925,00 EUR ausgezahlt. Die Abrechnungen erfolgen noch bis zum Ende des Jahres. Weitere 25 bisher eingegangene Anträge werden Ende September dem Ausschuss für die Vergabe der Berliner Sporthilfe zur Entscheidung vorgelegt.

Bundesligahilfe

Im Jahr 2021 wurden im Programm Bundesligahilfe zwölf Bundesligamannschaften der jeweils höchsten Spielklassen (1. Bundesliga) in sieben Sportarten gefördert.

Saison 2020/21

Deutscher Meister: ALBA Berlin, Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), Eisbären Berlin, ttc berlin eastside, Wasserballerinnen von Spandau 04

Deutscher Pokalsieger: ALBA Berlin, Wasserballerinnen von Spandau 04

Teilnahme europäische Wettbewerbe: ALBA Berlin (EuroLeague), 1. FC Union Berlin (Europa League), Füchse Berlin (EHF European League), Wasserballerinnen von Spandau 04 (Euro League)

Champions-League-Teilnehmer: ttc berlin eastside (Sieger), Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), Wasserballer von Spandau 04

Saison 2021/22

Deutscher Meister: ALBA Berlin, Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), Eisbären Berlin, ttc berlin eastside, Wasserballerinnen von Spandau 04

Deutscher Pokalsieger: ttc berlin eastside, Wasserballerinnen von Spandau 04

Teilnahme europäische Wettbewerbe: ALBA Berlin (EuroLeague), 1. FC Union Berlin (Europa League), Füchse Berlin (EHF European League), Wasserballerinnen von Spandau 04 (Euro League)

Champions-League-Teilnehmer: ttc berlin eastside (Sieger), Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), Wasserballer von Spandau 04

Zuwendungen an Sportorganisationen mit Bundesligamannschaften 2021

Sportart	Anzahl der Anträge m./w.	Auszahlungen in EUR
Eishockey	0/1	18.000
Hockey, Feld	1/1	36.000
Radsport	1/0	15.000
Rugby	2/0	8.000
Tischtennis	0/1	16.000
Triathlon	1/1	8.000
Wasserball	2/1	49.000
7 Sportarten	12	150.000

Die Bundesligahilfe und die Förderung der DKL-B-Stiftung erwiesen sich auch weiterhin für die Berliner Bundesliga-Teams von existentieller Bedeutung.



Alba Berlin hat den Titel-Hattrick perfekt gemacht und sich zum elften Mal die deutsche Basketball-Krone aufgesetzt. Der Pokalsieger machte mit dem deutschen Meistertitel im Endspiel gegen den FC Bayern München außerdem das sechste Double der Vereinsgeschichte perfekt. Foto: Engler

Landesausschuss Leistungssport

Der Landesausschuss Leistungssport (LA-L) führte 2021 insgesamt fünf Sitzungen durch. Schwerpunkte in der Arbeit bestanden in

- der Sicherung des Trainings für die Bundes- und Landeskader in Berlin unter den besonderen Bedingungen der Coronapandemie
- der Umsetzung der Leistungssportreform des DOSB, Bund-Länder-Vereinbarung, wie Personalumsetzungen, Förderung der Sportler*innen mit NK2-Kaderstatus (Landeskader)
- der Umsetzung des **Berliner Leistungssportkonzeptes 2024** und des Konzepts „**Priorisierung im Leistungssport in Berlin**“
- der ständigen Begleitung des Konzepts der Berliner Eliteschulen des Sports
- Informationen zu den durchgeführten Regionalteamsitzungen
- der Begleitung und Weiterentwicklung des Programms BERLIN HAT TALENT
- dem Erfahrungsaustausch/Informationen zu den Tagungen des hauptamtlichen Referenten*innen im Leistungssport aller Bundesländer
- den Haushaltsplanungen 2021 und Ansatz für 2022 der Leistungssportförderung
- der Entwicklung der Eliteschulen des Sports
- Ergebnisdiskussionen, Auswertungen und Maßnahmen nach den Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio

Zuwendungen für die Beschäftigung von Sporttrainer*innen mit Schwerpunkt im Kinder- und Jugendsport in den Berliner Stadtbezirken 2020/2021 und 2022/2023

In Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport konnte für die Jahre 2020/21 und 2021/2022 dieses Zuwendungsprogramm wiederum betrieben werden.

Die finanzierten Jugendtrainer*innen erhielten ein Mindestgehalt von 12 EUR/Stunde Bruttolohn. Dieser setzt sich aus einem 50 %igen Zuschuss für 11 EUR/Stunde und einem 100 %igen Zuschuss in Höhe von 1 EUR zusammen. So mussten die Vereine nur einen 50-%igen Eigenanteil für 11 EUR/Std. finanzieren.

Im Haushaltsjahr 2020 wurden 90 % der Gesamtzuwendung an 70 Vereine mit 123 Stellen in Höhe von 1.091.490,47 EUR ausgezahlt. Im Jahr 2021 wurden für das Haushaltsjahr 2020 Zuwendungen in Höhe von 69.924,33 EUR zur Auszahlung gebracht.

Im Haushaltsjahr 2021 wurden 90 % der Gesamtzuwendung an 68 Vereine mit 118 Stellen in Höhe von 1.007.980,64 EUR ausgezahlt. Im Jahr 2022 wurden für das Haushaltsjahr 2021 Zuwendungen in Höhe von 91.679,64 EUR zur Auszahlung gebracht.

Im Haushaltsjahr 2022 konnten für das erste Halbjahr 655.118,19 EUR für 119 Stellen bezuschusst werden. Für das zweite Halbjahr 2022 wurde das Mindestgehalt auf 13 EUR Bruttolohn/Stunde aufgestockt und somit konnten wir dank der Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport 150 Stellen mit bisher 1.042.618,50 EUR bezuschussen.



Ohne Trainer*innen keine Nachwuchsarbeit, keine Erfolge, keine Medaillen. Einige von ihnen stellt der LSB in seinem Magazin SPORT IN BERLIN vor, das auch online ist: lsb-berlin.de. Auf dem Foto: Sabine Grothkopp und Andreas Hampel trainieren seit Jahrzehnten den Nachwuchs im Wasserspringen

Gemeinsam mehr bewegen

Die sozialen und gesellschaftlichen Wirkungen von Bewegung und Sport in deutschen Sportvereinen sind bekannt, geschätzt und in nahezu allen Bereichen wissenschaftlich belegt. Deutschland und Berlin bauen dabei auf ein autonomes, demokratisch gestaltetes und gut vernetztes System überwiegend ehrenamtlich geführter Sportvereine. Viel Arbeit und viel Verantwortung für alle, die daran mitwirken. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehen deshalb in der Arbeit der Abteilung Sportentwicklung die Unterstützung der Vereine bei der Planung und Durchführung von Sport und Bewegung für alle Alters- und Zielgruppen, die Integrations- und Inklusionsarbeit und die Beratung und Organisationsentwicklung der Berliner Sportvereine.

Die großen Herausforderungen können dabei nur bewältigt werden, wenn möglichst viele Menschen daran mitwirken und bereit sind, aktiv mitzugestalten und wenn sie ihre Ideen einbringen und zur Umsetzung bringen können. Doch leider schaffen es bestimmte Personengruppen im organisierten Sport noch nicht, wahrgenommen, gehört und aktiv beteiligt zu werden – und zwar auf allen Ebenen. Deshalb setzt sich der Landessportbund Berlin seit vielen Jahren sehr stark für die **Integration und Inklusion** und damit für die Förderung von Vielfalt ein. Der Landessportbund Berlin gehört zu den Gründungsmitgliedern des Netzwerks Sport und Inklusion Berlin und setzt sich seit vielen Jahren gemeinsam mit den Netzwerkakteuren für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) im und durch Sport ein.

Seit Beginn der aktuellen Wahlperiode des Präsidiums wird diese Arbeit verstärkt durch den Landesausschuss Inklusion, dessen Mitglieder sich die Partizipation von Menschen mit Behinderung in der gesamten Berliner

Sportlandschaft zum Ziel gemacht haben.

Gemeinsam mit dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband Berlin e.V. und Special Olympics (Deutschland, Berlin, LOC) hat sich der LSB erfolgreich um ein zentrales Inklusionsmanagement, angesiedelt im LSB und gefördert über 3 Jahre von der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport bemüht. Die im Rahmen des Senatsprojekts Inklusion '23 geschaffene Stelle „**Inklusionsmanager**“ beim LSB Berlin hat die Aufgabe, Maßnahmen aus der UN-BRK abzuleiten und den Weg zu einer inklusiven Gesellschaft mitzugestalten. Der Inklusionsmanager soll als Schnittstelle fungieren für alle Bereiche des organisierten Sports aber auch in die Verwaltungen, in die Bezirke und andere Organisationen hinein. Das Aufbauen und Pflegen von Netzwerken, der Abbau von Barrieren, das Ermöglichen von Teilhabe, Vereins- und Verbandsberatung, Bildungsarbeit und die enge Zusammenarbeit mit Special Olympics und dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband stehen dabei im Fokus.

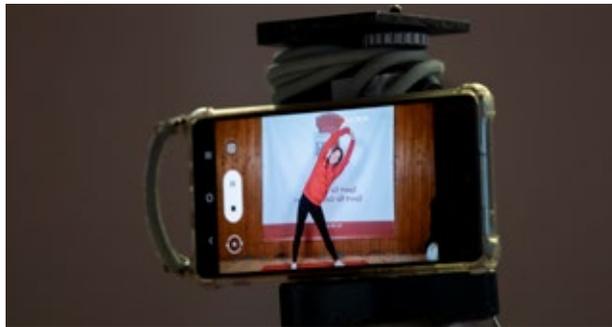
Mithilfe des gemeinsamen Inklusionsmanagements soll die Sportentwicklung in Berlin vorangetrieben werden, vor allem im Bereich Inklusion. Die für diesen Bereich relevanten Berliner Akteure des organisierten Sports sollen Synergien aufbauen und nutzen, um näher zusammenzuwachsen. Sie sollen die Inklusion von Menschen mit Behinderung vorleben und als Vorbilder für Ihre jeweiligen Mitgliedsorganisationen dienen. Gemeinsam gilt es, daran zu arbeiten, die Potenziale des Sports zur Bewusstseinsbildung zu nutzen: Strukturen so auf- und umzubauen, dass die dauerhafte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und insbesondere mit geistiger Behinderung am organisierten Sport in Berlin ermöglicht wird.

Diese Kernziele können nur erreicht werden, wenn alle

an einem Strang ziehen. Deshalb ist die Mitwirkung aller Berliner Sportfachverbände unerlässlich. Jede Sportart bietet das Potenzial, Menschen mit und ohne Behinderung zu begeistern und zum aktiven Mitmachen aufzufordern. Dafür müssen noch viele Hausaufgaben erledigt werden, wovon letztendlich jedoch alle Vereine und Verbände, insbesondere jedoch jede BerlinerIn und jeder Berliner profitieren werden. Hierzu zählt an erster Stelle der Abbau von Barrieren in der Sportinfrastruktur und die Bereitstellung inklusiver – und nicht nur behindertengerechter – Sporträume. Dafür hat der LSB bei der Entwicklung der sog. Typensporthallen von Anfang an auf Inklusion gesetzt und sich gemeinsam mit dem Netzwerk Sport und Inklusion dafür stark gemacht, dass der Kriterienkatalog für inklusive Sporträume des Netzwerks als Planungsgrundlage für die Entwicklung der Hallentypen dient. Dialogkonferenzen gemeinsam mit Sport und Politik, das Vorsprechen bei Behörden und die Verbreitung des Kriterienkatalogs haben jedoch wenig Wirkung gezeigt. Die mangelnde Umsetzung offenbart sich in neu eröffneten Typensporthallen, bei denen nun teuer nachgesteuert werden muss. Auch beim geplanten Berliner Inklusions-Vorzeige-Projekt, dem **Jahnsportpark als neuer „Inklusionssportpark – ein Park für alle“**, muss der Sport nicht nur um jede Sportfläche kämpfen, sondern auch für die inklusive Nutzung und die Interessenvertretung der Menschen mit Behinderung. Denn nachweislich ist der Organisationsgrad von Menschen mit Behinderung im organisierten Sport noch deutlich niedriger als der von Menschen ohne Behinderung. Hauptgrund dafür ist die Erreichbarkeit und die Zugänglichkeit zu den Sportangeboten.

Gemeinsam mit den Projektpartnern im Senatsprojekt „**Inklusion '23**“ arbeitet der LSB daher auch daran, in jedem Bezirk mindestens einen Sportverein als Inklusionssport-

verein im Sinne eines Leuchtturms des gemeinsamen Sporttreibens und mit inklusiven Strukturen, aufzubauen. Berlin kann dabei schon auf die Expertise vieler ausgezeichnete Vereine bauen, wie beispielsweise die Berliner Wasserratten, der Tauchclub Berlin-Siemensstadt, der Sportverein Pfeffersport, der Sporttreff Karower Dachse, der Bogensportclub BSC BB-Berlin, der Fechtclub Grunewald (um wirklich nur einige zu benennen), die allesamt von dem Mehrwert ihrer erfolgreichen Inklusionsarbeit berichten und bereit sind, ihr Wissen zu teilen.



Der LSB berät seine Mitgliedsorganisationen bei der Entwicklung bzw. dem Ausbau ihrer Angebotspalette. Ein Schwerpunkt in der Förderung ist Digitalisierung/ Strukturentwicklung.

Dieser Mehrwert – wenn wir es schaffen, allen Menschen die Möglichkeit der aktiven, gelebten Partizipation zu ermöglichen – ist immens: Mehr Mitglieder, mehr Ideen, mehr Leidenschaft, mehr Emotion und mehr Expertise. Das haben auch die Nationalen Spiele der Special Olympics in Berlin in diesem Jahr gezeigt und mit den im kommenden Jahr anstehenden World Games wird die Stadt ein buntes Festival des Sports erleben dürfen. Auch hierfür ist nach wie vor ein funktionierendes Zusammenspiel von Politik, Verwaltung, Sport und Zivilgesellschaft ein Erfolgsgarant. **Wenn sich alle mehr aufeinander zubewegen, schaffen wir gemeinsam mehr Bewegung.**

Die Integration Geflüchteter in den Berliner Sport seit der großen Fluchtbewegung der Jahre 2015/2016

durch das Projekt „**Sportbunt – Vereine leben Vielfalt!**“ und die erfolgreiche Arbeit des schon seit mehr als 30 Jahren bestehenden Programms Integration durch Sport haben die Sportlandschaft unserer Stadt nachhaltig gestaltet. Es ist beeindruckend zu sehen, wie diese nachhaltigen Strukturen bei Vereinen und Verbänden für eine schnelle Reaktionsfähigkeit nach dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine wirken konnten. Das Engagement kann nicht hoch genug geschätzt werden. Hilfsgüter wurden gesammelt und an die Grenze gebracht, Unterkünfte für die Menschen aus den Kriegsgebieten hergerichtet und zur Verfügung gestellt sowie Sport- und Bewegungsangebote für alle Zielgruppen eingerichtet. Auch bei den Kooperationen mit Bildungseinrichtungen wie Kita und Schule gehörten die Sportvereine wieder zu den ersten und verlässlichsten Partnern in dieser herausfordernden Situation. Währenddessen wurde die Schwerpunktarbeit in den Programmen erfolgreich fortgesetzt. Bei IdS liegen die Arbeitsschwerpunkte aktuell in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und Bildungsarbeit. Die erfolgreich in die Wege geleiteten Maßnahmen wurden weitergeführt und durch zusätzliche Förderinstrumente im Bundesprogramm für die Integration der Kriegsgeflüchteten gezielt ergänzt. Vor der gleichen Situation stand das Programm SPORTBUNT. Trotz der herausfordernden Situation und der notwendigen schnellen Hilfen für die ukrainischen Geflüchteten konnten die geplanten Qualifizierungsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt werden. Die **Übungsleiter*innen-C-Lizenzbildung für Geflüchtete** wurde von 33 Teilnehmenden, darunter 12 Frauen, durchgeführt. Hinzu kam in diesem Jahr erstmals eine gemeinsam mit dem Berliner Schwimmverband und den Wasserfreunden Spandau 04 angebotene Schwimmtrainer*innen-Ausbildung. 21 Teilnehmer*innen, darunter 17 mit Fluchthintergrund haben die Ausbildung absolviert. Das gesamte Team aus Teilnehmenden und Ausbilder*innen ist in einem intensiven und arbeitsreichen Frühjahr zusammengewachsen und hat viel mit-

und voneinander gelernt. Entsprechend viele strahlende Gesichter gab es bei der Abschlussveranstaltung Ende Juli, als die Zertifikate überreicht wurden. Einige der Teilnehmenden haben sich mit der erfolgreichen Ausbildung die Chance auf eine Festanstellung in einem der Berliner Schulschwimmzentren erarbeitet.

Egal ob Inklusion, Integration oder **Gesundheitsförderung**: Die besten Programme nützen nichts, wenn es nicht auch nachhaltige Förderprogramme für Vereine und Verbände gibt. Auf dieser Ebene wird den Menschen durch innovative Maßnahmen, gute Netzwerkarbeit oder die gezielte Erweiterung des Sportangebots die Möglichkeit zur Teilnahme und Teilhabe gegeben. Deshalb hat sich der LSB Berlin erfolgreich mit der **Weiterentwicklung des Vereinsentwicklungsprogramms in den Säulen Maßnahmenförderung, Projektförderung und Kiezförderung** befasst. Begleitet durch eine intensive Beratungsarbeit werden die Mitgliedsorganisationen hier gezielt bei der Entwicklung bzw. dem Ausbau ihrer Angebotspalette unterstützt. Die Schwerpunkte in der Förderung lagen im zurückliegenden Jahr in den Themenfeldern Digitalisierung/Strukturentwicklung, Generationen- und Familiensport/Vielfalt und Gleichstellung, Trendsportarten und Outdoorsport/Sportgeräte und Ausstattung sowie der Personalkostenförderung von Kiezkoordinator*innen zur Entwicklung und Umsetzung der wichtigen Netzwerkarbeit im Kiez.

Auch die Erweiterung der Förderung mittelgroßer Vereine durch hauptamtliches Personal, zunächst im Rahmen eines Modellprojekts, hat gezeigt, wie die Arbeit der Vereine durch eine solche Förderung gewinnt. Es ist deshalb für alle ein Gewinn, dass diese Unterstützungsleistung fortbestehen und sich in den kommenden Jahren etablieren kann. Die durch alle gewährten Unterstützungsleistungen entstehende Entlastung des Ehrenamts setzt in den Sportorganisationen neue Kräfte frei. Ein wichtiges Signal zur Wertschätzung des so vielfältigen Engagements im Berliner Sport.

Bildung bewegt

Sportvereine bringen Menschen zusammen. Und diese Menschen sind es, die die Entwicklung der Vereine bestimmen. Einige leisten dazu ihren Beitrag, indem sie das Sportangebot wahrnehmen und Mitgliedsbeiträge zahlen. Andere sind zentrale Figuren, weil sie als Vereinsvorstände oder Übungsleiter*innen aktiv sind und das Angebot und die allgemeine Entwicklung des Vereins maßgeblich beeinflussen. Letzteren das nötige Handwerkszeug zu vermitteln und sie in ihren Aufgaben zu unterstützen, ist die Aufgabe der Gerhard-Schlegel-Sportschule. Denn die Qualifikation der Ehrenamtlichen und vermehrt auch Hauptberuflichen in den Sportvereinen ist zentrale Bedingung für deren Erfolg.

Die Sportschule versteht sich als zentraler Bildungsanbieter für die Mitgliedsorganisationen, der Menschen für ihre Aufgaben im organisierten Sport qualifiziert. Dabei gilt es, Qualifizierungen anzubieten, die auf die Bedürfnisse der Vereine und Vereinsmitglieder zugeschnitten sind, aktuelle Entwicklungen berücksichtigen sowie innovativ und an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert sind. Dies gilt für die sportpraktischen Angebote (Trainer*innen/Übungsleiter*innen) ebenso, wie für die Vereinsführungen. Daher werden die Angebote der Gerhard-Schlegel-Sportschule für Aus- und Fortbildungen vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen ständig angepasst.

Derzeitige Entwicklungen, wie beispielsweise

- die Anpassung an veränderte Lehr- und Lerngewohnheiten in Verbindung mit der Corona-Pandemie,
- die Entwicklung und Bereitstellung neuer bzw. alternativer Angebotsformen,
- ein rasanter technologischer Fortschritt der immer mehr digitale Angebote ermöglicht,

- der demographische Wandel,
- eine sich wandelnde Bereitschaft zum Ehrenamt etc.

fließen in unsere Ausbildungen ein, damit gut ausgebildete Trainer*innen bzw. Übungsleiter*innen qualitativ hochwertige Angebote machen und Vorstände ihre Vereine kompetent führen können.



Titelblatt Bildungsprogramm 2022

Herausragende Aktivitäten/Veranstaltungen/Programme im Jahr 2021/2022

Der Berichtszeitraum 2021/2022 stand zu Beginn noch sehr unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Dennoch konnte der geregelte Qualifizierungsbetrieb aufgenommen werden und das geplante Programm weitgehend stattfinden. Die Nachfrage nach Präsenzangeboten hat allerdings das Vor-Corona-Niveau nicht wieder erreicht, so dass sich Online-Angebote weiter etabliert haben.

„TrainerInSportdeutschland“

Mit dem DOSB-geförderten Projekt sollte eine gezielte Ausbildung und Entwicklung von (Landes-)Trainer*innen für die Zukunft (olympische und nicht-olympische Sportarten) erreicht werden, um die Qualität des Berliner Sports weiter zu steigern und langfristig zu sichern. Dazu gehören die frühzeitige Vorbereitung und Qualifizierung sowie langfristige Planung und Begleitung von Trainer*innenkarrieren und der Aufbau eines Personalentwicklungskonzeptes in den Vereinen/Verbänden. Im Projekt konnten insgesamt sechs Vereine und Verbände in der Erarbeitung ihrer Personalentwicklungskonzepte begleitet werden. Außerdem arbeiteten fünf Mentoring-Pärchen gemeinsam an einer Zielstellung, um sich fachlich und persönlich als Trainer*innen weiterzuentwickeln. Dies erfolgte durch das Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen, Aufgaben und Input auf unserer Lernplattform sowie Hospitationen und persönliche Begleitgespräche. Unterstützt wurden die Projektteilnehmenden durch ein Kompetenzteam, welches bei Fragen mit Hilfestellungen und Beratung zur Verfügung stand.



*LSB bildete Geflüchtete zu Schwimmtrainer*innen aus: ein Kooperationsprojekt mit den Berliner Bäder-Betrieben, der DLRG und 22 Teilnehmenden aus sieben Ländern*

Um die Situation und Qualität im Berliner Sport langfristig und nachhaltig aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln, konnte mit diesem Projekt der Grundstein für eine strukturierte und strategisch ausgerichtete Personalentwicklung für Trainer*innen gelegt werden. Es ist essentiell, dass diese Prozesse auch zukünftig weiterverfolgt und in den Vereinen und Verbänden als grundlegendes Element verankert werden. Dazu gehört auch, dass sich die Vereine und Verbände zuerst mit ihrem Selbstverständnis auseinandersetzen und eine Vision für sich entwickeln, um diese gezielt und gemeinsam mit dem LSB Berlin zu verfolgen.

Sonderausbildungen

Wie schon in vorigen Jahren, sind die DOSB-Lizenzausbildungen auch für öffentliche Einrichtungen interessant. Nach Ministerien und Bundeswehr nehmen auch die Berliner Justizvollzugsanstalten die Kompetenzen der Gerhard-Schlegel-Sportschule in der Ausbildung ihrer Angestellten zu Übungsleiter*innen in Anspruch. Der erste Lehrgang konnte erfolgreich mit 14 Teilnehmer*innen abgeschlossen, der zweite mit zehn Teilnehmer*innen begonnen werden. Außerdem konnten nach der coronabedingten Pause in 2021 in 2022 wieder Menschen mit Fluchtgeschichte zu Übungsleiter*innen ausgebildet werden. Insgesamt nahmen 33 Personen, davon zwölf Frauen und 21 Männer aus sechs Ländern an der Ausbildung teil.

Bildungszeit

Im Jahr 2021 wurde begonnen, erste Angebote der Sportschule auch als Bildungszeit (ehemals Bildungsurlaub) anerkennen zu lassen. Mittlerweile sind in Berlin und Brandenburg fast alle Basislehrgänge als Bildungszeit anerkannt. Die Anerkennung weiterer Angebote wird in 2022/23 vorangetrieben, um den Zugang zu unseren Ausbildungen weiter zu vereinfachen.

Kompaktausbildungen Vereinsmanagement

Im Jahr 2022 wurde erstmals auch im Bereich der Vereinsmanagement-Ausbildungen eine Kompaktausbildung durchgeführt. In den Sommerferien 2022 haben 13 Personen den Lehrgang „Vereinsmanagement D“ des LSB absolviert und zum Teil den Weg in die C-Ausbildung gefunden. Nach diesem gelungenen Auftakt soll der Kompaktlehrgang Teil des regulären Angebots und auch 2023 angeboten werden.



*Zwölf Frauen und 22 Männer aus dem Iran, aus Afghanistan, Syrien, Marokko, Pakistan und Russland absolvierten im Sommer 2022 eine Ausbildung beim Landessportbund Berlin zu Übungsleiter*innen mit C-Lizenz.*

Kinder und Jugendliche bewegen, Ehrenamtliche fördern

Die Sportjugend Berlin ist die Jugendorganisation des Landessportbunds Berlin e. V. und somit die Interessenvertretung für über 265.000 Kinder, Jugendliche und junge Menschen in mehr als 2.400 Berliner Sportvereinen sowie Träger von Projekten und Einrichtungen des Sports, der Jugendsozialarbeit, der Freizeitpädagogik und der außerschulischen Jugendbildung. Die Sportjugend ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und wird vom Berliner Senat, insbesondere von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, aus Mitteln der Jugendförderung unterstützt. Durch das Berliner Aufholpaket „Stark trotz Corona“ konnten wir in den Jahren 2021 und 2022 einige zusätzliche Angebote durchführen und vor allem neue Angebote initiieren.

Die Sportjugend Berlin gibt Unterstützung für junge Menschen auf zweierlei Weise: Zum einen fördert sie die Jugendarbeit in unseren Sportvereinen und Sportverbänden und unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum anderen gibt sie jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen direkt Unterstützung. Mit Projekten in sozialen Brennpunkten werden Kinder und Jugendliche erreicht, die bisher noch nicht den Weg in einen Verein gefunden haben, aber Hilfe brauchen.

Unser Ziel lautet, die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen noch stärker in den Fokus zu nehmen und die damit verbundene Fragestellung „Wie schaffen wir es, Kinder wieder in Bewegung zu bringen?“. Hierfür haben wir viele unserer Programme und Projekte der aktuellen Situation angepasst sowie neue initiiert.

So konnten wir beispielsweise durch das Berliner Programm „Aufholen nach Corona“ - neben zusätzlichen Angeboten von „Mein bewegter Sommer“- erstmalig

in den Sommerferien 2021 „Jugendbildungscamps“ an unserer Bildungsstätte anbieten und im Herbst 2021 das Modellprojekt „FSJ an Schule“ auf den Weg bringen.

„Mein bewegter Sommer in Berlin“

Das Ferienangebot „Mein bewegter Sommer in Berlin“ bietet den Berliner Grundschulern seit 2016 erlebnisreiche und bewegungsorientierte Wochen in den Sommerferien. Glücklicherweise konnten 2021 und 2022 die Maßnahmen trotz Pandemie wieder wie gewohnt über zwei Wochen mit den Kindern durchgeführt werden.

Aufgrund zusätzlich zur Verfügung gestellter Mittel konnten im Jahr 2021 insgesamt 13 Sportvereine und Einrichtungen der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH (GSJ) 419 Kindern in 23 durchgeführ-



„Kung Fu meets Turnen“ beim Allgemeinen Turn-Verein zu Berlin 1861 e. V. war eines von vielen Angeboten der Berliner Sportvereine, mit denen Schulkinder bewegte Sommerferien in der Stadt erleben können. www.bewegter-sommer.de, Foto: Tilo Wiedensohler



Das Team des LSB-Projekts „SPORTBUNT – Vereine leben Vielfalt“ macht sportliche Angebote für Geflüchtete. Die Angebote werden mit Unterstützung von Vereinen auf die Beine gestellt werden. Foto: Jürgen Engler

ten Maßnahmen unvergessliche Ferientage und den Eltern eine zuverlässige Betreuung für mindestens acht Stunden täglich ermöglichen. Besonders Ein-Eltern-Familien und Familien, die sich keinen Urlaub leisten können, wurden so entlastet und unterstützt. Durch die Zusammenarbeit mit dem Projekt „SportBunt“ des LSB wurden gezielt geflüchtete Kinder angesprochen.

Auf dem bunten Programm des „bewegten Sommer“ standen attraktive Sport- und Bewegungsangebote wie Ballspiele, Klettern, Kung Fu, Kanufahren, Go-Kart-Fahren, lustige Teamspiele, kleine Turniere sowie Kreativangebote wie Basteln, Malen, Batiken, das Gestalten eines Fotobuches und Ausflüge in die Natur. Auch Fahrradtouren, der Bau eines eigenen Floßes, Hip-Hop Tanzen, eine Sommer-Olympiade, das Ablegen des Sportabzeichens, eine Schnitzeljagd und vieles mehr wurden den Kindern geboten.

In diesem Jahr haben neun Vereine und fünf GSJ-Jugendeinrichtungen knapp 430 Kindern in 19 zweiwöchigen Maßnahmen in 10 Bezirken einen bewegten Sommer mit viel Spiel, Sport und Spaß geboten. Wie immer wurde eine Vielfalt an Sportarten ausprobiert, gebastelt und auch wieder Ausflüge z.B. ins Freibad, den Kletterpark oder den Zoo unternommen. Gesundes Essen und Snacks gehörten dazu. Teilgenommen haben auch Kinder mit Fluchthintergrund, für die der Landesjugendring die Teilnahmegebühr übernahm.

Jugendbildungscamps in der Bildungsstätte

„Raus aus der Bude – Rein in den Olympiapark!“ – unter diesem Motto startete die Bildungsstätte der Sportjugend Berlin in den Berliner Sommerferien 2021 das Pilotprojekt der Jugendbildungscamps. Ziel war es, Kinder und Jugendliche nach Monaten des Homeschoolings und der Kontaktbeschränkungen wieder in Bewegung zu bringen und pandemiebedingte Belastungen in der sozialen, motorischen und psychischen Entwicklung abzufedern.

In insgesamt vier jeweils einwöchigen Camps kamen 100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren in den Genuss eines abwechslungsreichen und niedrigrschwelligeren Ferienprogramms mit Bildungs-, Bewegungs- und Kreativangeboten: Nach einer gemeinsamen Kennenlernphase konnte zwischen unterschiedlichen Angeboten und Workshops gewählt werden: Die Teilnehmer*innen wurden aktiv beim Stand-Up, Top-Rope-Klettern oder Inline-Hockey, gingen auf eine Rallye durch den Olympiapark und nahmen einen Rap-Song auf.

In diesem Jahr konnten wir die Jugendbildungscamps sowohl in den Oster- als auch in den Sommerferien anbieten. Für die Herbstferien planen wir einen weiteren Durchgang.

Die Jugendbildungscamps wurden 2021 und 2022 aus Mitteln des Berliner Programms „Stark trotz Corona“ finanziert. Durch den geringen Teilnahmebeitrag wurden insbesondere auch Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien erreicht. Nach der erfolgreichen Erprobung sollen die Jugendbildungscamps in den Ferienzeiten 2022 wiederholt werden.



Freiwilligendienste

Modellprojekt „FSJ an Schule“ 2021/2022

Das Modellprojekt „FSJ an Schule“ ist im September 2021 mit dem Jahrgang 21/22 gestartet und wird von der GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH vor Ort im Rahmen der Schulsozialarbeit unterstützt. Es wurden 17 Stellen im Modellprojekt „FSJ an Schule“ durch das Berliner Programm „Stark trotz Corona“ durch die Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie ermöglicht.

Die Zielgruppe sind junge Menschen, die sich einen weiteren Weg im sozialen oder pädagogischen Bereich, im Lehramtswesen oder verwandten Bereichen vorstellen können. Hierbei werden die vielseitigen Aufgabenbereiche und Einsatzfelder je nach Schulform und den vorhandenen Rahmenbedingungen der Schule vorgestellt. Dabei betreuen die Freiwilligen unter anderem die Schülerinnen und Schüler im (sportlichen) Nachmittagsangebot der Schule, bei der Hausaufgabenhilfe und initiieren eigene Projekte je nach Interessen und Fähigkeiten.

Taschengelderhöhung bei den Freiwilligendiensten

Im Land Berlin leisten jedes Jahr rund 2.000 junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren einen gesetzlich geregelten Freiwilligendienst im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ). Sie engagieren sich dabei für Andere in Kindergärten und Schulen, Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen, im Sport und vielen weiteren gemeinwohlorientierten Bereichen.

Auch während der vergangenen Pandemiewellen unterstützten die Freiwilligen trotz vieler persönlicher Einschränkungen aktiv die Leben einer Vielzahl von Berliner*innen.

Neben den Möglichkeiten der beruflichen Orientierung, zur Anerkennung des Dienstes für Ausbildung oder Studium, zur Persönlichkeitsbildung durch eigenes Engagement und weiteren Vorteilen erhalten die Freiwilligendienstleistenden auch ein monatliches Taschengeld.

Das mit rund 300 EUR monatlich im Vergleich zu anderen Dienst- und Tätigkeitsformen geringe Taschengeld war für viele junge Menschen trotz Interesse leider oft eine Hürde, sich für ein FSJ zu entscheiden. Deshalb ist die Entscheidung des Berliner Abgeordnetenhauses mit dem Doppelhaushalt 2022/23 zur Ein-

führung einer Landesförderung im Freiwilligen Sozialen Jahr ab September ein wichtiger Schritt. Hiermit sprechen Politik und Gesellschaft den jedes Jahr für unsere Stadt engagierten jungen Menschen ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Auch wird das FSJ im Land Berlin für viele Menschen nun noch attraktiver.

Bei der Sportjugend Berlin kann durch die Landesförderung das Taschengeld von bisher 310 EUR pro Monat auf 385 EUR pro Monat angehoben werden. Die Erhöhung gilt ab dem 01.09.2022 und berücksichtigt alle Neuverträge ab dem 01.07.2022.

Schwimm-Intensivkurse

Durch die pandemiebedingten Ausfälle des Schwimmunterrichts wurden unsere Schwimm-Intensivkurse deutlich ausgeweitet. Dabei konnten allein in den Sommer- und Herbstferien 2021 insgesamt über 8.100



2.368 Schüler*innen haben in den Sommerferien 2022 an den Schwimmintensivkursen teilgenommen und 639 Seepferdchen, 862 Bronze- und 273 Silberabzeichen abgelegt. Die Schwimmkurse finden seit 2018 statt. 2022 haben insgesamt 3.416 Kinder teilgenommen. Die Bilanz: 973 Seepferdchen, 1.293 Bronze- und 370 Silberabzeichen.
Foto: Engler

Kinder an den Schwimmkursen teilnehmen und 2.187 Seepferdchen- und 3.145 Bronzeabzeichen erschwommen werden. In diesem Jahr fanden die Kurse bereits in den Oster- und den Sommerferien statt und wir planen einen weiteren Durchgang in den Herbstferien.

Die Nachfrage und der Bedarf sind weiterhin sehr groß. Alleine im Zeitraum 2019 bis 2021 ist die Nichtschwimmerquote (nach der 3. Klasse) berlinweit von 16,5 % auf bedrohliche 36,3 % angewachsen. Hier wollen und müssen wir zeitnah mit entsprechenden Angeboten gegensteuern. Entsprechend gilt unser Dank allen beteiligten Schwimmvereinen sowie dem Berliner Schwimm-Verband, die die Kurse mit viel Engagement und großem Einsatz durchgeführt haben. Ein großes Dankeschön geht ebenfalls an die Sport- und die Bildungsverwaltung sowie an die Berliner Bäderbetriebe, die dieses Angebot finanziell und infrastrukturell erst ermöglichen.

In den Sommerferien fand eine Pressekonferenz mit der neuen Senatorin Frau Astrid-Sabine Busse, dem LSB-Präsidenten Thomas Härtel und Sportjugend-Vorsitzenden Christian Krull in der Schwimmhalle Sewanstraße beim SV Berolina statt.

Junges Ehrenamt stärken

Neben dem Corona bedingten Mitgliederverlust vieler Berliner Vereine im Jahr 2020 bewegt uns der Rückzug vieler Engagierter. Der Berliner Sport braucht sie: Menschen mit Leidenschaft und Engagement für den Kinder- und Jugendsport - Trainer*innen, Übungsleiter*innen, Betreuer*innen, Teamer*innen und sowie weitere ehrenamtlich Funktionsträger*innen und weitere Engagierte. Als Sportjugend setzen wir unseren Fokus hierbei auf die Bereiche „Engagementförderung“ und „Junges Ehrenamt“. Wir unterstützen weiterhin junge Menschen bei ihrem Engagement und freuen uns, wenn sie sich bei uns, in den Vereinen und Verbänden aktiv einbringen und engagieren.



Unter der Schirmherrschaft der Regierenden Bürgermeisterin, Franziska Giffey, haben der LSB und die Feuersozietät Berlin Brandenburg die „Ehrenamtlichen des Jahres 2022“ geehrt.
Weitere Infos: bit.ly/LSB-EA-Gala22

Erhöhung der Honorare in den Programmen „Kleine kommen ganz groß raus“ und Kooperation „Schule und Sportverein/-verband“

Hierfür konnten wir beispielsweise rückwirkend zum Beginn des Jahres 2021 die Honorare für Übungsleitende in unserer Kooperation mit der AOK Nordost auf 20 Euro pro Stunde anheben. Dieses ist uns ebenfalls für unser Kooperationsprogramm „Schule und Sportverein/-verband“ zum Schuljahresbeginn 2021/22 gelungen.

Das Förderprogramm „Kleine kommen ganz groß raus“ fördert Kooperationen von Sportvereinen und Kindertagesstätten. So werden gemeinsam mit der AOK NORDOST – Die Gesundheitskasse - gezielt spielerische Bewegungsangebote für Vorschulkinder unterstützt und erfolgreich mehr Bewegung in den Alltag der Kinder gebracht. Attraktive und vielseitige Spiel- und Bewegungsangebote vermitteln Freude und Spaß

an der Bewegung, entwickeln die motorischen Fähigkeiten und die soziale Kompetenz und dienen der Gesundheitserziehung.

Im Jahr 2020 konnten coronabedingt nur 4 neue Kita-Kooperationen und 6 neue Vereinsmaßnahmen und im Jahr 2021 bereits wieder 21 neue Kita-Kooperationen und 14 neue Vereinsmaßnahmen ins Leben gerufen werden. Seit 1999 wurden somit insgesamt 644 Projekte (Vereinsmaßnahmen, Sonderprojekte) von 165 unterschiedlichen Sportvereinen unterstützt. Daraus haben sich Kooperationen mit 357 Kindertagesstätten ergeben. 385 Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Bewegungserziehung und Gesundheitsförderung wurden realisiert und von über 6.900 Erzieher*innen und Übungsleiter*innen besucht.



„Sport macht Schule“: Mit Sportaktionstagen möchte der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller gemeinsam mit dem LSB und der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit bei Kindern die Freude an Bewegung wecken.

Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie konnte das **Kooperationsprogramm „Schule und Sportverein/-verband“** im Jahr 2020 erneut erfolgreich durchgeführt werden. Im Mittelpunkt des Programms steht die finanzielle Förderung von Bewegungs- und Sportangeboten, die von Berliner Sportvereinen und -verbänden an den jeweiligen Partnerschulen umgesetzt werden. Die Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig und kostenfrei sowie für alle Schüler/-innen der Schule offen. Die Bewegungs- und Sportangebote werden ein bis dreimal pro Woche von lizenzierten Übungsleiter/-innen durchgeführt. Bewegungs- und Sportangebote außerhalb des regulären Sportunterrichts bereichern das schulische Leben. Die Sportangebote sind niedrigschwellig und erreichen Kinder und Jugendliche, die bisher keinen ausreichenden Zugang zu Bewegung, Spiel und Sport haben.

Mit diesen zusätzlichen, kostenfreien Angeboten können die Kinder und Jugendlichen neue Sportarten kennenlernen und ausprobieren. Durch die Sportangebote können die Vereine Kinder und Jugendliche für ein lebenslanges Sporttreiben im Verein begeistern. Als Reaktion auf die Corona-Pandemie und damit einhergehende Veränderungen im Schulalltag hatten Vereine im Jahr 2020 und 2021 auch Pausenangebote an den Schulen anzubieten. Insgesamt wurden 2021 bereits 613 Kooperationsmaßnahmen beantragt und bewilligt.

Davon konnten folgende Einzelmaßnahmen umgesetzt und gefördert werden:

An dem Förderprogramm beteiligten sich 143 Sportvereine und 6 Sportverbände in Kooperation mit 256 Schulen. Diese hatten 2021 wieder die Möglichkeit, eine Förderung von Sportmaterialien zu erhalten. Das Programm erreichte 23.551 Schüler*innen, die aus über 62 Sportarten ein zusätzliches, kostenloses Sportangebot wählen konnten. 1.334 Kinder und Jugendliche traten wegen einer Schul-AG in einen Verein ein.



LSB überraschte über 550 Schulanfänger*innen in Marzahn-Hellersdorf mit prall gefüllten Turnbeuteln – gefüllt mit sportlichen Give-Aways und Infos über Schul-AGs oder Vereinsangebote in ihrer Nähe. LSB-Vizepräsidentin Claudia Zinke sagte: „Wer sich sportlich betätigt, kann sich auch besser in der Schule konzentrieren. Mit der Turnbeutel-Aktion wollen wir Kindern und Eltern zeigen, dass Bewegung gut und wichtig ist, ein Leben lang.“ Ein Bericht ist online: bit.ly/Turnbeutel22

Langzeitarbeitslose unterstützen Sportvereine

Die gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (BQG) „Sport für Berlin gGmbH“ des Landessportbunds Berlin e.V. betreute im Jahr 2021 langzeitarbeitslose Menschen, die sie in 42 Berliner Sportorganisationen vermittelte. Dort trugen diese Menschen dazu bei, dass Vereine bei der Durchführung von Sportangeboten nachhaltig entlastet wurden. Einige Angebote des Vereinssports wurden durch diese kostenlose personelle Unterstützung erst möglich. Für die vermittelten und von den Mitarbeitern der „Sport für Berlin gGmbH“ intensiv betreuten arbeitslosen Menschen bedeuteten diese Einsatzfelder die Einbindung in ein soziales Umfeld. Die Einbindung führte zu einem geregelten Tagesablauf und brachte ein hohes Maß an Anerkennung mit sich. Dies spiegelt sich darin wider, dass in den letzten Jahren 8-11 % der betreuten Personen auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt wurden.

Vermittelt über diese Gesellschaft unterstützt der Landessportbund damit die Vereinsarbeit, in dem er die ehrenamtlich Tätigen entlastet und gleichzeitig einen Beitrag zu einer sinnvollen Beschäftigung für langzeitarbeitslose Menschen leistet.

Einen wesentlichen Anteil am Gelingen der Beschäftigungen haben die Verantwortlichen in den Vereinen. Ohne ihre Begleitung und Betreuung wären diese Projekte nicht zu realisieren. Ihnen gilt unser besonderer Dank.



Bogumila Sobania-Matecka fand mit Hilfe der LSB-Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft „Sport für Berlin gGmbH“ eine Arbeit, in die sie ihr Herz steckt. Die BQG wird im Jahr 2022 genau 30 Jahre alt.

Ein Sportjahr in der COVID19-Pandemie

Die am 11. Juni 2004 errichtete Sportstiftung Berlin ist eine rechtsfähige Dachstiftung zur Förderung des Sports und Dach von drei Unterstiftungen. Sie ermöglicht die gesonderte treuhänderische Verwaltung von Zustiftungen Dritter. Dies nutzen zurzeit drei Unterstiftungen für die Bereiche Leichtathletik, Rudersport, Schwimmen und Wasserball. So hat die Sportstiftung Berlin einschließlich ihrer drei Unterstiftungen mit ihrem Stiftungsvermögen 2021 ein Stiftungskapital von über 950.000 Euro bewirtschaftet.

Die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokyo fanden Anfang des Jahres unter für alle Athlet*innen und Delegationsmitglieder ungewohnten Bedingungen statt – Covid-19-Tests, strenge Quarantäne- bzw. Isolationsvorschriften und keine Zuschauer aus dem Ausland. Dennoch konnte hiermit ein Zeichen für eine vorsichtige Rückkehr zu vorpandemischen Zeiten gesetzt werden. Aus dem mit Mitteln der Sportstiftung Berlin sowie des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) geförderten Athlet*innenkreis konnten so einige Erfolge erzielt werden:

- Martin Sauer (Rudern) gewann Silber mit dem Deutschlandachter
- Stefanie Grebe (Para-Tischtennis) gewann die Bronzemedaille im Einzel
- Lena Hentschel errang die Bronzemedaille im Synchronspringen vom 3m-Brett
- Ali Lacin (Para-Leichtathletik) gewann ebenfalls Bronze im 200m-Sprint und
- wurde mit Europarekord Fünfter im Weitsprung
- Christina Wassen errang den fünften Platz im Wasserspringen vom 10m-Turm
- Conrad-Robin Scheibner (Kanurennsport) wurde Sechster im Canadier-Einer über 1.000m

In weiteren Wettbewerben waren ebenfalls Erfolge zu vermelden:

- Conrad-Robin Scheibner wurde u.a. Weltmeister im Canadier-Einer über 500 und 1.000m
- Rebecca Langrehr wurde Weltmeister im Teamwettbewerb des Modernen Fünfkampfs
- Christina Wassen wurde in der Mannschaftsentscheidung mit dem Team Dritte bei den Europameisterschaften im Wasserspringen



Conrad Scheibner, Weltmeister im Canadier-Einer über 500 und 1.000m, Foto: Sebastian Wells

Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank gilt weiterhin unverändert und bringt viele Stiftungen in Deutschland in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Auch für die Sportstiftung Berlin war das Jahr 2021 von Schwierigkeiten geprägt. Der Kreis der Förderer und Spender wird jedes Jahr ein wenig kleiner, regelmäßige Zuwendungen erhält die Sportstiftung derzeit nicht. Bedingt durch die schwer abschätzbaren finanziellen Folgen der Pandemie war die Spendenbereitschaft in

Wirtschaft und Industrie weiterhin von Zurückhaltung geprägt. Ein Lichtblick waren trotz des Lockdowns die stabilen Einnahmen durch die Vermietung der Ferienwohnungen.

In der Kuratoriumssitzung der Sportstiftung im Juni 2022 wurden personelle Änderungen beschlossen. Neu im Kuratorium ist die Doppelolympiasiegerin im Schwimmen Britta Steffen. Zum Vorstandsvorsitzenden der Sportstiftung wurde Herr Karsten Finger berufen. Seine Stellvertreterin ist Frau Bettina Stark. Zum Vorstandsmitglied wurde Herr Jens Krüger berufen.



Stephanie Grebe gewann bei den Olympischen Spielen in Tokio Bronze im Para-Tischtennis, Foto: picture alliance

Kindergärten in Trägerschaft des Berliner Sports

Die „KiB“ als gemeinnützige Kindergarten-Trägergesellschaft »Kinder in Bewegung gGmbH« von Landessportbund und Sportjugend Berlin ist seit diesem Jahr volljährig. Vor 18 Jahren begründet, wurden bis 2021 unter ihrem Dach 21 Kindergärten in sieben Bezirken betrieben und im Durchschnitt 2.500 Kinder pro Jahr betreut.

Im Mai 2022 haben wir den 22. Kindergarten eröffnet. Der vom Berliner Senat errichtete Neubau wird für über 100 Kinder einen Betreuungsplatz für Neuköllner Familien bieten.

Mit dem Leitmotiv „Bewegung als pädagogisches Prinzip“ haben alle KiB-Kindergärten ein besonderes Profil entwickelt, das eng mit allen Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogrammes für Kitas und Kindertagespflege (Herausgeber: Senatsverwaltung Berlin) verzahnt ist. Aus diesem Bewegungsansatz gehen alle Maßnahmen hervor – von der Gestaltung der Räume bis zur Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Innen- und Außenräume animieren die Kinder, sich auszuprobieren und mit sich, ihrem Körper und der physischen Umgebung vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Dabei sind die Innenräume mit wandelbaren Materialien und Möbeln ausgestattet, die den Kindern Platz und Raum eröffnen, ihrer Bewegungslust freien Lauf zu lassen. Schon die Kleinsten in der Krippe können beispielsweise mit ihren Sitzhockern bauen oder auf höhere Ebenen krabbeln, um von dort zu rutschen. In den letzten Jahren hat die naturnahe Umgestaltung der Außenspielgelände sichtbare Formen angenommen. Darin sehen wir einen zukunftsgerichteten und wichtigen Ansatz zur gesunden Entwicklung der Kinder.

Entsprechend gehört auch die gesunde, ausgewogene Ernährung zum Konzept jeder Einrichtung, das in den hauseigenen Küchen nach den KiB-Qualitätsstandards „Gesunde Ernährung“ umgesetzt wird.



Die KiB präsentierte sich als Arbeitgeber und Ausbildungspartner auf dem Berlin-Tag.

Die Qualität der Bildungs- und Betreuungsarbeit sowie die sportfachlichen Qualifikationen der pädagogischen Fachkräfte werden durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsangebote gesichert. Dies geschieht über gemeinsame Teamtage als auch über trägerinterne Angebote wie Einzelfortbildungen, Konsultationen, Fachinput in Arbeitskreisen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich in verpflichtenden Fortbildungen mit Psychomotorik und der (bewegungsfreundlichen) Raumgestaltung auseinander. Die Kindertagesstätten arbeiten in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet mit benachbarten Sportvereinen zusammen, um Brücken zwischen Kitas und Sportvereinen wachsen zu lassen.

Im Mai 2022 präsentierte KiB sich erneut als potenzieller Arbeitgeber und Ausbildungspartner auf dem Berlin-Tag – diesmal in neuen Örtlichkeiten am Gleisdreieck-Park.

Nach vier Jahren (Sportplatzumbau und Corona) war es im Juni 2022 endlich wieder so weit: Knapp 500 Kinder aus 20 KiB-Kitas standen voller Bewegungsdrang in den Startlöchern für das Känguru-Sportfest. Bei bestem Wetter und in freudiger Stimmung erwarben sie die begehrte Medaille mit dem roten Känguru. Sechs Disziplinen galt es zu stemmen: mit großem Spaß wurde gesprungen, geworfen, gesprintet, geklettert und eine Teamaufgabe gelöst.

Ein Highlight war der Besuch der Staatssekretärin für Sport, Nicola Böcker-Gannini. Begleitet von Geschäftsführer Bernd Wille schaute sie sich gemeinsam mit dem LSB-Direktor Friedhard Teuffel, LSB-Abteilungsleiter Jugend Steffen Sambill und Jürgen Stein, ehemaliger LSB-Abteilungsleiter Jugend das bunte Treiben aus nächster Nähe an und begrüßte Kinder, Teams und Studierende der benachbarten Fachschule EBS (Erziehung, Bildung, Sport).

Die Studierenden bereiten traditionell die spielerischen Sportaufgaben an den Stationen vor und führen sie selbst durch. Eine Kooperation mit Gewinn für alle Beteiligten: Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher können sich aktiv ausprobieren und im Kontakt mit den Kindern sein – und wir profitieren von der organisatorischen Unterstützung und der Umsetzung. Und nicht zu vergessen: das Känguru, das dem bunten Treiben folgte, die Medaillen verteilte und dem an diesem Tag wohl alle Kinderherzen zuflog.

www.kib-online.org

Zum 01.01.2022 registrierte der LSB Berlin mit insgesamt 684.298 Mitgliedschaften (Vorjahr 01.01.2021 für 2020 = 662.076), die in 80 Mitgliedsorganisationen und den mehr als 2.450 Sportvereinen integriert sind. Mit insgesamt 22.222 neuen Mitgliedschaften (+ 3,36 %) wurde diesjährig, den widrigen Umständen der Pandemie zum Trotz, ein Mitgliederzuwachs erzielt. Seit der Einführung der jahrgangswisen Erhebung von Mitgliederbestandsdaten gemäß DOSB-Beschluss aus dem Jahr 2010, welche beim LSB Berlin zum Stichtag 01.01.2016 Einzug hielt, konnte abermals die Beteiligungsrate am digitalen Meldeverfahren teilnehmender Sportorganisationen leicht gesteigert werden.

Das Referat Mitgliederverwaltung und Prüfstelle unterstützte die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport bei der Registrierung neu gegründeter Sportorganisationen und gab Stellungnahmen im Zuge des An- und Aberkennungsverfahrens gemäß § 3 (Abs. 2) Satz 3 des Sportförderungsgesetzes ab. Im LSB-Datenbankportal werden ganzjährig die verpflichtend beizubringenden Gemeinnützigkeitsnachweise gemanagt. Annähernd 700 Steuerbescheide des Finanzamts für Körperschaften wurden im Datenhaushalt aktualisiert, die strukturell Auswirkungen auf die richtlinienkonforme Bemessung der Institutionellen Verbandsförderungen haben.

Im Berichtszeitraum führte die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) mit temporären Unterbrechungen auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung der Einhaltung der Allgemeinen, der besonderen Verwendungsrichtlinien und der Ausführungsvorschriften des LSB Berlin für die Verwendung von Mitteln des Landes Berlin aus der „Fördervereinbarung zur Zukunftssicherung des Sports“ bei Mitgliedsorganisationen des LSB Berlin und deren Vereine, Einzelsportlern sowie der Beachtung der Vorgaben bei der LSB-eigenen Mittelverwendung im Jahr 2019 durch. Darüber hinaus erfolgte eine gesonderte

Prüfung hinsichtlich der ordnungsgemäßen Verwendung der Zuwendungsmittel aus der Zweckabgabe an die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin – DKLB - für ausgewählte Zuwendungsempfänger des Jahres 2019. Das Prüfvolumen umfasste insgesamt 88 Maßnahmen in Höhe von 3.311.387,06 EUR. Dazu zählten 16 LSB-Mitgliedsorganisationen mit 63 Maßnahmen, 16 Sportvereine mit 20 Maßnahmen und zwei Berliner Athleten, die eine Sportförderung aus Zuwendungsmitteln der Berliner Sporthilfe erhielten. Des Weiteren wurden Mittel aus der Bundesligaförderung des Zeitraums 2018/2019 bei insgesamt vier Zuwendungsempfängern vertieft geprüft. Die Prüfungshandlungen werden durch das Referat Prüfstelle maßgeblich unterstützt. Die Prüfungshandlungen sind grundsätzlich so zu konzipieren und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die korrekte Mittelverwendung gemäß Zuwendungsvertrag wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Als Prüfteilgebiete sind hervorzuheben: die Angemessenheit, die Zweckbindung, die sparsame und wirtschaftliche Verwendung, der zeitnahe Mitteleinsatz, Transparenz, „In-sich-Geschäfte“ und nicht zuletzt die Beurteilung des Vorliegens einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung zu benennen.

Dem LSB Berlin wurde von Seiten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Prüfbericht die Auffassung testiert, dass sowohl die Allgemeinen als auch besonderen Verwendungsrichtlinien und deren Ausführungsvorschriften grundsätzlich beachtet und die ausgereichten Mittel aus der „Fördervereinbarung zur Zukunftssicherung des Sports“ sowie aus der Zweckabgabe an die DKLB-Stiftung zweckgebunden, sparsam und wirtschaftlich verwendet worden sind.

Liegenschaften

Die Investitionstätigkeit bei den Liegenschaften wurde fortgesetzt. Im Jahr 2021 wurden im Altbau des Man-

fred von Richthofen-Hauses Fenster und Türen erneuert. Die Außenfassade der Ostterrasse wurde renoviert und das neue Logo des Verbands wurde angebracht. Mit dem Bau einer Fahrradgarage wurde für Gäste und Mitarbeiter*innen die Möglichkeit zum Unterstellen der Fahrräder geschaffen. In der Sportschule wurden die Seminarräume renoviert und die Beleuchtung energetisch nachhaltig umgestellt. Im Jugendferienpark Ahlbeck wurden die Dächer teilweise erneuert und die Werkstatt grundsaniert.

Horst-Korber-Sportzentrum

Mit einem modernen und flexiblen Hygienekonzept konnte der Trainingsbetrieb in den letzten zwölf Monaten für Kaderathleten*innen, Profimannschaften und den Schulsport der Eliteschulen des Sports sichergestellt werden. Aber auch herausragende Sportwettbewerbe fanden im Horst-Korber-Sportzentrum statt.

Hierzu gehörten:

- Deutsche Meisterschaften U16 Volleyball
- Berlin Open im Bogenschießen
- Deutschlandcup Handball Jugend
- Internationaler Banzai Cup Karate
- Special Olympics Nationale Spiele

IT und Digitalisierung

Digitalisierung war auch in den letzten Monaten ein Schwerpunkt im Landessportbund Berlin. Die Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten wurden ausgeweitet und damit wurden die Voraussetzungen geschaffen den Vereinen und Verbänden einen bestmöglichen Service zu gewährleisten. In den letzten zwölf Monaten wurde das neue Mitgliederbestandsportal entwickelt. Hierbei wurden die Anforderungen der Vereine, Verbände, der Mitarbeiter*innen des LSB und der öffentlichen Hand berücksichtigt. Die Mitgliederbestandserhebung 2023 wird im neuen Portal erfolgen.

Dank an unsere Wirtschaftspartner

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten konnte der Landessportbund Berlin e. V. seine Marketingaktivitäten erfolgreich umsetzen. Es ist schön, wenn ein Plan funktioniert. Das gilt auch für die Umsetzung des LSB-Marketingplans im Jahr 2021. Die Vermarktungserlöse konnten auch 2021 die Sportförderung stabilisieren und unterstützen. Insgesamt freuen wir uns über rund 263.053 Euro, die dem Sport als Geld- oder Sachleistungen, nach Abzug aller vertraglich vereinbarten Honorare und Provisionen zufließen (Stand: Dezember 2021).

Den Großteil der Summe stellen die Sponsoren zur Verfügung, die von der TOP Sportmarketing GmbH akquiriert wurden. Im Namen des Berliner Sports geht an dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Wirtschaftspartner:

- Berliner Bäder-Betriebe
- Berliner Stadtreinigungsbetriebe
- Sport Thieme
- A&O Hostels and Hotels
- Defendo Assekuranzmakler
- ASS – Athletic Sport Sponsoring
- Getränke Hoffmann
- LOTTO-Stiftung Berlin
- AOK Nordost
- Berliner Sparkasse
- Feuersozietät Berlin Brandenburg
- degewo

Wir sind uns sicher, dass unsere Partner uns auch in den nächsten Jahren weiterhin unterstützen und streben ein ähnliches Niveau an. Wir werden gemeinsam mit der Vermarktungsgesellschaft TOP Sportmarketing GmbH unser Vermarktungskonzept weiterentwickeln um für unsere Sponsoren ein verlässlicher Partner zu sein und um neue Partner zu akquirieren.



Die genannten Sponsoren steuerten bis Ende Dezember 2021 zum Ergebnis Finanzmittel/Sponsoringeinnahmen in Höhe von 92.500 EUR (netto) und Sachleistungen im Gegenwert von 6.337 EUR bei. Im Bereich Anzeigenakquisition für die LSB-Broschüren wurden 340 Euro erzielt. Für die Veranstaltung „Familiensportfest im Kiez“ konnten weitere Sponsorenmittel in Höhe von 5.500 EUR gewonnen werden.

Zielstellung für die Zukunft ist es, bestehende Vermarktungsprojekte des LSB erfolgreich fortzuführen und nachhaltig neue Projekte zu entwickeln, um die Höhe der bisherigen Einnahmen zu stabilisieren und mittelfristig zu erhöhen. (Stand Dezember 2021).

Weitere Einnahmen, die zum Gesamtergebnis i.H.v. 263.053 EUR beigetragen haben, sind

Organisationskosten Nachwuchssportler des Jahres i.H.v. 19.000 EUR

Prämien Zukunftspreis i.H.v. 12.500 EUR

Sportabzeichen i.H.v. (Berliner Sparkasse) 14.000 EUR

Berlin hat Talent i.H.v. (Berliner Sparkasse und AOK Nordost) 28.875 EUR

Organisationskosten Ehrenamtliche/-r des Jahres i.H.v. (Feuersozietät) 27.000 EUR

Aufwandsentschädigung degewo-Schülertriathlon i.H.v. (degewo) 57.001 EUR

Vorwort zum Haushalt

Der Haushalt 2023 des Landessportbunds Berlin hat ein Gesamtvolumen von 45.216 TEUR. Er setzt sich zusammen aus eigenen Einnahmen, Lottomitteln, Zuwendungen der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, sowie den Senatsmitteln auf Grundlage der Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“. Letztere hat das Ziel, schwankende Einnahmen aus Lotto abzusichern und gleichzeitig die Sportförderung der Höhe nach auf solide Grundlagen zu stellen.

Wir haben den Haushalt 2023 risikoorientiert aufgestellt. Bei den Ausgaben haben wir eine Vorsorge für steigende Energie- und Heizkosten eingeplant. Eventuelle Unterstützungsleistungen der öffentlichen Hand wurden auf Grund der fehlenden Planbarkeit nicht berücksichtigt. Die Personalrisiken wurden berücksichtigt und eingeplant. Die Zuwendungsmittel der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport und die Mittel aus der Fördervereinbarung werden sich um 3,6 Millionen EUR erhöhen. Mit den zusätzlichen Mitteln werden unter anderem Digitalisierungsprojekte der Vereine und Verbände, die vollen hauptberuflichen Stellen in den Bezirkssportbünden und die zusätzlichen Förderungen der Verbände abgesichert. Ab 2023 werden auch Verwaltungsstellen bei Vereinen mit mehr als 1.000 Mitgliedern gefördert. Die direkten Förderungen an die Mitgliedsverbände steigen 2023 um 101 TEUR.

Für 2023 haben wir geplant, den Investitionsstau bei den Liegenschaften weiter abzubauen. Unsere Digitalisierungsinvestitionen werden wir stabilisieren. Wir werden beispielsweise das Förderportal weiterentwickeln, um den Verbänden und Vereinen digitale Prozesse zur Beantragung, Bewirtschaftung und Abrechnung zur Verfügung zu stellen.

Im Jugendferienpark Ahlbeck werden im Haushaltsjahr 2023 laufende Investitionen und Instandhaltungen in Höhe von 100 TEUR getätigt. Wir werden 2023 den Bau einer Leichtbauhalle in Ahlbeck weiterführen, um das Angebot für Kinder und Jugendliche insbesondere aus den Berliner Sportvereinen auszubauen. Mit 2.000 TEUR wird die Deutsche Klassenlotterie Berlin das Vorhaben unterstützen. Mit 557 TEUR werden wir das Projekt aus zweckgebundenen Rücklagen finanzieren. Zusätzlich ist es gelungen Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 465 TEUR zu bekommen. Wir haben weitere Fördermittel des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 200 TEUR beantragt.

2022 wird die Beitragskommission der Mitgliederversammlung einen Vorschlag zur Erhöhung der Mitgliedsbeiträge unterbreiten. Die vorgeschlagenen Mehreinnahmen von 150 TEUR haben wir aus den Freien Rücklagen des Landessportbunds Berlin e. V. abgesichert. Die Entwicklung der Energie- und Heizkosten stellt den Verband und die Vereine und Verbände vor große finanzielle Herausforderungen. Wir werden mit dem Parlament und unseren Zuwendungsgebern an einer Förderlösung arbeiten.

Es ist uns gelungen, einen gedeckten und zukunftsorientierten Haushalt aufzustellen und bekannte Risiken auf der Einnahmen- und Ausgabenseite zu berücksichtigen.

Thomas Härtel

Präsident des Landessportbunds Berlin

Haushaltsplanung 2023 – Ausgaben und Mittelverwendung

Pos. & Bezeichnung	2023	2022	Veränderung	DKLB	Verband	Rücklagen	KfW-Mittel	Senat	Zukunftssicherung	Teilnehmer, Vermarktung, Sonstiges	Glücksspirale
I. Verwaltung eigener Liegenschaften	4.636	4.278	358								
A. Manfred von Richthofen-Haus	1.284	1.156	128	744		480				60	
B. Immobilie "Jugendferienpark Ahlbeck"	3.352	3.122	230	2.030	50	557	665			50	
II. Verbands- und Vereinszuwendungen und direkte Dienstleistungen	26.007	22.288	3.719								
A. Zuwendungen an Verbände und Vereine	14.090	11.109	2.981	1.310		250		7.108	5.312	100	10
B. Beiträge und Service	993	951	42	33	960						
C. Verbands- und Vereinsberatung u. -betreuung	729	863	-134	666	43					20	
D. Leistungssport	6.603	5.859	744	707		413		5.065	418		
E. Berlin hat Talent	663	663	0	57				543		63	
F. Sportentwicklung	755	695	60	545						24	186
G. Integration	1.246	1.266	-20	23				629		594	
H. Inklusion	93	88	5	27				66			
I. Kinderschutz	276	229	47	106		119			51		
J. Sportabzeichen	191	191	0	105						32	54
K. Sportaustausch-Städtepartnerschaften	100	94	6	85						15	
L. Sport-Veranstaltungsdienst im LSB	130	130	0	107	20					3	
M. Grundsatzfragen	62	70	-8	62							
N. Koordination Landessportbünde	76	80	-4	5						71	
III. Bildung - Sportschule	1.324	1.276	48								
A. Hauskosten	503	419	84	434						69	
B. Geschäftsstelle	328	369	-41	251	14					63	
C. Aus-, Fort- und Weiterbildung	493	488	5	286						207	
IV. Geschäftsstelle Landessportbund Berlin	3.483	3.639	-156								
A. IT-Dienstleistungen	705	904	-199	185		520					
B. Verwaltung	2.187	2.165	22	1.397	237	279				274	
C. Betriebsrat	97	65	32		97						
D. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	494	505	-11	469	20					5	
V. Sportjugend	7.312	6.768	544								
A. Geschäftsstelle	286	283	3	177	16					93	
B. Jugendverbandsaufgaben	67	61	6	22	40					5	
C. Projektförderung	4.380	3.897	483	270	57			1.837		2.216	
D. Außerschulische Jugendbildung - Sportfachliche Lehrarbeit	1.164	1.159	5	135	34					995	
E. Allgemeine und Internationale Jugendarbeit und Jugendberholung	1.415	1.368	47	92	43			189		1.091	
VI. Horst-Korber-Sportzentrum	2.454	2.293	161								
A. Personalaufwand	793	807	-14					793			
B. Geschäftsstelle	16	16	0					16			
C. Bewirtschaftungskosten	861	686	175					861			
D. Bewirtschaftungskosten Verwaltungsgebäude	207	207	0					177		30	
E. Sportgeräte	80	80	0					80			
F. Unterhaltung Grundstück und bauliche Anlagen	497	497	0					497			
Gesamthaushalt	45.216	40.542	4.674	10.330	1.631	2.618	665	17.861	5.781	6.080	250

Gesamtzuswendungen (in €) an die Mitgliedsorganisationen

Nr.	Fachverband	Förderungswürdige Mitglieder	Verbands-zuswendungen	Zuswendungen für sportliche Aufgaben	Zuswendungen für Digitalisierung	Insgesamt	Nr.	Fachverband	Förderungswürdige Mitglieder	Verbands-zuswendungen	Zuswendungen für sportliche Aufgaben	Zuswendungen für Digitalisierung	Insgesamt
1	Akido	52	3.644	3.360	403	7.407	42	Sportschützen	4.496	29.018	11.683	580	41.281
2	American Football/Cheerleading	2.024	16.405	7.522	481	24.408	43	Schwimmen	26.249	127.637	53.819	1.450	182.906
3	Badminton	3.801	25.244	9.602	553	35.399	44	Taekwondo	759	7.100	3.360	431	10.891
4	Bahnen-Golfsport	138	4.193	3.360	406	7.959	45	Tanzen	4.959	31.185	11.683	599	43.467
5	Baseball u. Softball	1.176	11.914	5.441	448	17.803	46	Tauchsport	1.912	15.360	5.441	477	21.278
6	Basketball	14.621	80.062	32.491	985	113.538	47	Tennis	39.323	180.670	74.107	1.973	256.750
7	Bergwandern/Bergsteigen	27.323	131.979	55.380	1.493	188.852	48	Tischtennis	6.649	40.138	15.845	666	56.649
8	Boxen	2.305	17.720	7.522	493	25.735	49	Triathlon	1.479	13.332	5.441	460	19.233
9	Casting	1.657	14.166	5.441	467	20.074	50	Turnen	84.494	363.918	139.652	3.780	507.350
10	Cheerleading-Cheerdance	1.472	13.300	5.441	459	19.200	51	Volleyball	9.274	53.989	22.087	771	76.847
11	Dart	314	5.017	3.360	413	8.790	52	Wandern	1.831	7.756	3.360	474	11.590
12	Eissport	3.618	24.388	9.602	545	34.535	53	Wasserski	146	4.231	3.360	406	7.997
13	Fechten	1.408	13.000	5.441	457	18.898	54	Behinderten- und Rehabilitationssport	17.986	43.526	9.602	1.120	54.248
14	Floorball	932	7.911	3.360	438	11.709	55	Betriebssport	16.890	41.379	-	1.076	42.455
15	Frisbee	681	6.735	3.360	428	10.523	56	DJK	1.765	7.633	-	471	8.104
16	Fußball	181.151		Pauschalzuswendung		1.644.767	57	DLRG	11.052	29.602	3.360	843	33.805
17	Gewichtheben und Kraftsport	909	7.803	3.360	437	11.600	58	Evangelische Sportarbeit	663	4.788	-	427	5.215
18	Golf	14.374	78.907	32.491	975	112.373	59	LFKK	3.370	11.679	-	535	12.214
19	Handball	11.966	67.009	26.249	879	94.137	60	Gehörlosen	531	4.541	3.360	422	8.323
20	Hockey	9.259	53.918	22.087	771	76.776	61	Special Olympics Deutschland in Berlin	531	4.541	-	422	4.963
21	Judo	8.800	51.250	20.006	752	72.008	62	Hochschulsport	63.950	17.853	-	2.958	20.811
22	Ju-Jutsu	691	6.782	3.360	428	10.570	63	BGPR	4.062	1.414	-	563	1.977
23	Kanu	4.958	31.181	11.683	599	43.463	64	DOG	177	988	-	408	1.396
24	Karate	4.286	28.035	11.683	572	40.290	65	Forum für Sportgeschichte	44	988	-	402	1.390
25	Kegeln und Bowling	2.603	19.115	7.522	505	27.142	66	Sportärzte	427	988	-	418	1.406
26	Kick-Boxen	2.237	17.401	7.522	490	25.413	67	Sportlehrer	239	988	-	410	1.398
27	Leichtathletik	14.186	78.026	32.491	968	111.485	68	Verein für Sport und Jugendsozialarbeit	30	988	-	402	1.390
28	Luftsport	831	7.437	3.360	434	11.231	69	Olympiasstützpunkt	22	988	-	401	1.389
29	Moderner Fünfkampf	1.008	11.128	5.441	441	17.010	70	Berlin-Mitte	69	5.202	-	403	5.605
30	Motorsport	780	7.199	3.360	432	10.991	71	Friedrichshain-Kreuzberg	110	5.202	-	405	5.607
31	Motoryacht	2.214	17.294	7.522	489	25.305	72	Spandau	81	5.202	-	404	5.606
32	Billard	1.094	11.530	5.441	444	17.415	73	Charlottenburg - Wilmersdorf	0	5.202	-	400	5.602
33	Radsport	1.202	12.036	5.441	449	17.926	74	Tempelhof-Schöneberg	55	5.202	-	403	5.605
34	Pferdesport	4.254	27.885	11.683	571	40.139	75	Steglitz-Zehlendorf	228	5.202	-	410	5.612
35	Ringeln	1.461	13.248	5.441	459	19.148	76	Treptow-Köpenick	582	5.202	-	424	5.626
36	Inline- und Rollsport	2.226	17.350	7.522	490	25.362	77	Lichtenberg	286	5.202	-	412	5.614
37	Rudern	9.066	53.015	22.087	763	75.865	78	Pankow	422	5.202	-	417	5.619
38	Rugby	1.428	13.094	5.441	458	18.993	79	Reinickendorf	0	5.202	-	400	5.602
39	Segeln	14.705	80.456	32.491	989	113.936	80	Marzahn-Hellersdorf	154	5.202	-	407	5.609
40	Ski	1.154	11.811	5.441	447	17.699		Summe	666.240	2.222.026	833.490	51.045	4.751.328
41	Schach	2.578	18.998	7.522	504	27.024							

Präsidium und Ausschüsse

Präsidium

Thomas Härtel
Präsident

Claudia Zinke
Vizepräsidentin Sportentwicklung,
Breiten- und Freizeitsport,

Karsten Finger
Vizepräsident Leistungssport

Reinhard Freiherr von Richthofen
Vizepräsident Finanzen

Irene Schucht
Vizepräsidentin Bildung und Wissenschaft

Jendrik Gundlach
Vizepräsident Sportinfrastruktur

Sally Julian Rothholz
Vizepräsident Wirtschaft und Marketing

Kirsten Ulrich
Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung

Eberhard Philipp Heck
Vizepräsident für Rechts- und Satzungsfragen

Christian Krull
Vorsitzender der Sportjugend Berlin

Friedhard Teuffel
Direktor

Ehrenmitglieder

Klaus Böger
Ehrenpräsident

Peter Hanisch
Ehrenpräsident

Dr. Heiner Brandi
Ehrenmitglied

Dr. Dietrich Gerber
Ehrenmitglied

Joachim Günther
Ehrenmitglied

Uwe Hammer
Ehrenmitglied

Norbert Skowronek
Ehrenmitglied

Isko Steffan
Ehrenmitglied

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper
Ehrenmitglied

Wolf-Dieter Wolf
Ehrenmitglied

Gabriele Wrede
Ehrenmitglied

Manfred Nippe
Ehrenmitglied

Prüfer

Birgit Staude
Handball-Verband

Kai Apelt
Leichtathletik-Verband

Mario Freund
Fechterbund

Beauftragte

Thomas Härtel
Vertreter der Landessportbünde Berlin und
Brandenburg im rbb-Rundfunkrat

Klaus Böger
Mitglied im Hörfunkrat des DeutschlandRadios als
Vertreter des Landessportbunds Berlin,
Mitglied im Wirtschafts- und Finanzausschuss.

Irene Schucht
Beauftragte Sportkontakt Jerusalem

Gabriele Wrede
Senioren-sportbeauftragte, Beauftragte Kirche und Sport

Manfred Nippe
Beauftragter für sporthistorische Angelegenheiten

Dr. Elke Wittkowski
Mitglied des Landesschulbeirats

Kirsten Ulrich
Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt und
für den Kinderschutz

Stefan Schenck
Mitglied des Landesbeirats für Menschen
mit Behinderung

Landesausschuss Sportentwicklung und Breitensport

Claudia Zinke

Vorsitzende, Präsidium

Michael Pape

stellv. Vorsitzender, TSV Spandau 1860

Daniel Endres

ALBA Berlin Basketballteam

Gina Martin

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund

Anke Nöcker

LSB-Verwaltung

Kirsten Ulrich

Kommission Gesundheitssport

Sven Spannekrebs

Sportjugend Berlin

Tobias Albrecht

Turngemeinde in Berlin 1848

Karin Abel

Berliner Hockey-Verband

Robert Brichta

Sportfreunde Berlin 06

Elke Duda

TSV Berlin Wittenau 1896

Angela Haupt

Landesruderverband Berlin

Kommission Gesundheitssport

Dr. Jürgen Wismach

Vorsitzender, Berliner Sportärztebund

Kirsten Ulrich

stellv. Vorsitzende, Präsidium

Katja Sotzmann

LSB-Verwaltung

Dr. Christian Haberecht

Landesausschuss Bildung

Tanja Hammerl

Sportjugend Berlin

Dr. Eike Hoff

Externer Berater, Berliner Ärztekammer

Peter Schwitters

Sport-Gesundheitspark Berlin

Hans-Peter Mieg

Externer Berater Dr. med H.P. Mieg (Arzt der Kardiologie)

Bernd Mies

Turn- und Freizeitsport-Bund

Landesausschuss Inklusion

Kirsten Ulrich, LSB-Präsidium

Özcan Mutlu, stellv. Vorsitzender, Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband

Anke Nöcker, LSB-Verwaltung

Red Frister, ALBA Berlin Basketballteam

Karsten Häschel, Berliner Fechterbund

Oliver Klar, Pfeffersport

Philipp Bertram, Special Olympics Berlin

Viljo Anlauf, Sportjugend Berlin

Maria Greßmann, SC Lebenshilfe

Landesausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport

Thorsten Sufke

Vorsitzender, Landestanzsportverband Berlin

Kirsten Ulrich

stellv. Vorsitzende, Präsidium

Annemieke Bayer-de Smit

Berliner Segler-Verband

Heike Brömse

Berliner Turn- u. Freizeitsport-Bund

Antje Engel

Berliner Karate Verband

Yvonne Blankenforth

Sportjugend Berlin

Christine Lehmann

Berliner Fußball-Verband

Ute Steffenhagen

DLRG Berlin

Katja Sotzmann (bis 06/2021)

Benjamin Csonka (ab 07/2021)

Finanz- & Wirtschaftsausschuss

Reinhard von Richthofen, Vorsitzender, Präsidium

Sally Rothholz, Präsidium

Friedhard Teuffel, LSB-Direktor

Jens Krüger, LSB -Verwaltung

Christian Ahrendt, Berliner Segler-Verband

Dr. Hartmann Kleiner, Berliner Ruder-Club

Bauausschuss

Rainer Eder

Vorsitzender, Handball-Verband Berlin

Reinhard von Richthofen

Präsidium

Friedhard Teuffel

LSB-Direktor

Jens Krüger

LSB-Verwaltung

Beschwerdeausschuss

Gunter Hochgräber

TSV GutsMuths 1861

Hans-Werner Müller

Berliner Hockey-Verband

Rechtsanwalt Rolf Bähr

Berliner Segler-Verband

Dr. Manuel Kopitz

Berliner Schwimm-Verband

Dr. Steffen Lask

Berliner Triathlon Union

Jürgen Pufahl

FSV Spandauer Kickers 1975

Hans-Joachim Fenske

Bezirkssportbund Charlottenburg- Wilmersdorf

Ausschuss für Recht und Ethik

Dr. Joachim Börner

CFC Hertha 06

Eberhard Philipp Heck

Präsidium

Cornelia Köhncke

LSB-Verwaltung

Rolf Bähr

Berliner Segler-Verband

Hans-Werner Müller

Zehlendorfer TSV von 1888

Patrick Nessler

Betriebssportverband Berlin

Stefan Kolbe

VfL Tegel 1891

Jürgen Pufahl

FSV Spandauer Kickers 1975

Ausschuss für Sozial- und Versicherungsfragen

Hans-Werner Müller

Vorsitzender, Zehlendorfer TSV von 1888

Reinhard von Richthofen

Präsidium

Dr. Bernhard Klose

Schwimmverband

Friedhard Teuffel

Direktor LSB

Jens Krüger

LSB -Verwaltung

Landesausschuss Sportstätten

Jendrik Gundlach

Vorsitzender, LSB-Präsidium

Berliner Fußball-Verband

Dr. Wolfgang Grothaus

Wassersportkommission

David Kozlowski

LSB-Verwaltung

Stefan Schenck

Behinderten- und

Rehabilitationsportverband Berlin

Dr. Klaus-Peter Walter

Tennisverband Berlin-Brandenburg

Gudrun Seeliger

Berliner Hockey-Verband

Carsten Maaß

Bezirkssportbund Pankow

Roderich Wegener-Wenzel

Golfverband Berlin-Brandenburg

Sophie Lehsnau

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund

Jürgen Peters

Berliner Schwimmverband

beratendes Mitglied:**Bernd Holm**

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Wassersportkommission

Dr. Wolfgang Grothaus

Vorsitzender, Landes-Kanu-Verband

Winfried Wolf, Segler-Verband Berlin

Angela Haupt, Landesruderverband

Hans-Joachim Mittelberger, Motoryachtverband Berlin

Jendrik Gundlach, LSB-Präsidium

Udo Rosentreter, DLRG

Christian Wehner, Landestauchsportverband Berlin

Stefan Wörpel, Berlin-Brandenburger Wasserski-Verband

David Kozlowski, LSB-Verwaltung

Alexander Nierich, Vertreter der Bezirkssportbünde

Gäste:

Wilfried Heydebreck, LSB Brandenburg

Rolf Bähr, Segler-Verband

Kommission Sport und Umwelt

Michael Hehlke, Landesruderverband Berlin, Vorsitzender

Jendrik Gundlach, LSB-Präsidium

Rainer Gebel, Deutscher Alpenverein, Sekt. Berlin

Tilman Heuser, Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BLN)

Mark Temme, Berliner Rugbyverband

David Kozlowski, LSB-Verwaltung

Bettina Longardt, Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege (DGGL)

Sascha Förster, Berliner Ringerverband

Sebastian Weise, wirBERLIN

beratende Mitglieder:

Bernd Holm, Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Toni Karge, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

N. N.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Arbeitskreis der Bezirklichen Sportarbeitsgemeinschaften/ Bezirkssportbünde

Stefan Kolbe

Vorsitzender,
Bezirkssportbund Reinickendorf

Carsten Maaß,

stellv. Vorsitzender Bezirkssportbund Pankow

Andreas Hilmer

Bezirkssportbund Charlottenburg-Wilmersdorf

Roswitha Ehrke

Bezirkssportbund Friedrichshain-Kreuzberg

Jendrik Gundlach

LSB-Präsidium

David Kozlowski

LSB-Verwaltung

Thomas Meyer

Bezirkssportbund Berlin-Mitte

Michael Pape

Bezirkssportbund Spandau

Frank Wendler

Bezirkssportbund Treptow-Köpenick

Ursula Röhr

Bezirkssportbund Lichtenberg

Jan Lehmann

Bezirkssportbund Marzahn-Hellersdorf

Landesausschuss Leistungssport

Karsten Finger, Vorsitzender, Präsidium

Dr. Harry Bähr, Trägerverein Olympiastützpunkt

Frank Schlizio, stellv. Vorsitzender, LSB-Verwaltung

Mario Freund, Berliner Fechterbund

Jürgen Häner, Berliner Hockey-Verband

Matthias Ulm

Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin

Gabriele Freytag

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Karen Molkenthin

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Reinfried Kugel

Geschäftsführung des Ausschusses, LSB-Verwaltung

Ausschuss für die Vergabe von Sporthilfe

Karsten Finger, Vorsitzender, Präsidium

Frank Schlizio, LSB-Verwaltung

Emil Steinke, Berliner Segler-Verband

Maria Pickert, OSP-Laufbahnberaterin

Franziska Wenholdt, Olympiastützpunkt

Landesausschuss Bildung

Irene Schucht

Vorsitzende, Präsidium

Dr. Christian Haberecht

stellv. Vorsitzender, Leiter der Sportschule

Ronald Friedemann

Sportjugend Berlin

Dr. Elke Wittkowski

Deutscher Sportlehrer-Verband

Kathrin Bischoff

Hochschulsport TU Berlin

Marlies Marktscheffel

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund

Reinhart Kautz

Berliner Schwimmverband

Carsten Schmidt

Berliner Schachverband

ständiger Gast:

Joana Seydel

LSB-Verwaltung

Wissenschaftliche Kommission

Irene Schucht

Vorsitzende, Präsidium

Prof. Dr. Anja Voss

Alice Salomon Hochschule

Prof. Dr. Sebastian Braun

Humboldt-Universität

Dr. Christian Haberecht

Leiter der Sportschule

Mitglieder des Präsidiums und Ehrenmitglieder in Gremien des internationalen Sports

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper

als Ehrenmitglied und Ehrenpräsidentin des Weltrates für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (International Council of Sport Science and Physical Education); Mitglied der IOC-Kommission „Olympic Education“; Vorsitzende der „Olympic Academies“ Working Group des EOC (bis 10.6.2021), Mitglied der „Culture & Education Commission“ der Association of National Olympic Committees (ANOC)

Mitglieder des Präsidiums und Ehrenmitglieder in Gremien des deutschen Sports

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper

als Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung des DOSB (bis 04.12.2021), als Vorstandsvorsitzende der Deutschen Olympischen Akademie Willi Daume; Vorstandsmitglied der „Stiftung Deutscher Sport“, Vorsitzende des Kuratoriums des DOSB-Ethikpreises, Vorstandsvorsitzende des Vereins Deutsches Sport- und Olympia Museum (DSOM), Vorstandsvorsitzende der Stiftung DSOM, Mitglied der Gesellschafterversammlung Deutsche Kultur und Sport Marketing GmbH

Peter Hanisch

als Mitglied des Empfehlungsausschusses für die Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten

Norbert Skowronek

Vertreter des deutschen Sports in der Vertreterversammlung der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und Vorsitzender des Finanzausschusses der Vertreterversammlung der VBG

Diese Mitgliedsorganisationen sind auch Mitglied im LSB Brandenburg:

- American Football und Cheerleading Verband Berlin-Brandenburg
- Badminton-Verband Berlin-Brandenburg
- Baseball- und Softballverband Berlin-Brandenburg
- Floorball-Verband Berlin-Brandenburg
- Berlin Brandenburger Kick-Box Union
- Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg
- Tennis-Verband Berlin-Brandenburg
- Berlin-Brandenburger Wasserski-Verband
- Gehörlosen-Sportverband Berlin-Brandenburg

Diese Verbände sind nicht Mitglied im LSB Brandenburg:

- Aikido-Verband Berlin-Brandenburg
- Bahnengolf-Verband Berlin-Brandenburg
- Verband Deutscher Sportfischer, Landesverband Berlin-Brandenburg
- Golfverband Berlin-Brandenburg
- Schützenverband Berlin-Brandenburg
- Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg
- Landesverband Freikörperkultur Berlin-Brandenburg
- Sportärztebund Berlin-Brandenburg

Zahlen, Daten und Fakten

Übungsleiter*innen-Förderung 2021

Im Kalenderjahr 2021 wurden 80 % des Bewilligungsbescheides 2021 in Höhe von 2.530.096 EUR an 568 Vereine zur Auszahlung gebracht.

Ebenfalls wurden Restzahlungen 24 % für 2020 in Höhe von 364.213,76 EUR vorgenommen.

Rückzahlungen für 2020 im Jahr 2021 ergaben eine Summe von 26.668,67 EUR.

Die Restzahlung für die ÜL-Zuwendungen 2021 erfolgte nach Einreichen der Verwendungsnachweise (Abrechnungen) ab Februar 2022.

Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2021 2.894.309,76 EUR ausgezahlt.

Zuschüsse für die Übungsleiter*innen-Förderung 2021 wurden gemäß der Sportförderrichtlinien Übungsleiter – SFR ÜL – vom 16.02.1993 in der Fassung vom 24.08.2001 und in der neuen Fassung vom 28.11.2003 von der Senatsverwaltung folgendermaßen gewährt:

- Für das Kalenderjahr 2021 abrufbar 80 % von 3.161.000,00 = 2.530.096,00 EUR
- die restlichen 20 % = 630.904,00 EUR abrufbar im Jahr 2022

Hauptberufliche Verwaltungskräfte 2021

Für die Beschäftigung von hauptberuflichen Verwaltungskräften in Vereinen und Verbänden wurden Personalkostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 527.052 EUR ausgezahlt.

Im Jahr 2021 wurde das Pilotprojekt mit 5 Sportvereinen mit 1.000-1.999 Mitgliedern weitergefördert

23 Berliner Sportverbände (ab 3.000 Mitglieder)	179.625 EUR
5 Berliner Sportvereine (1.000-1.999 Mitglieder)	24.552 EUR
39 Berliner Sportvereine (ab 2.000 Mitglieder)	322.875 EUR

527.052 EUR

Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und die Berliner Sportvereine wurde komplett von der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport übernommen. Auch für das Jahr 2022 findet die Finanzierung (Verbände und Vereine) über die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport statt.

DEUTSCHES SPORTABZEICHEN 2021

Berlin	12.669
Erwachsene	2.051
Kinder & Jugendliche	10.618
Deutschlandweit	367.294

Sportabzeichen-Wettbewerb der Schulen

80 Schulen | 9.938 Sportabzeichen

Sportabzeichen-Wettbewerb der Vereine

38 Vereine | 2.092 Sportabzeichen

Sportabzeichen-Wettbewerb der Familien

44 Familien | 159 Sportabzeichen

Bundeswehr

56 Sportabzeichen

Polizei/Bundespolizei

360 Sportabzeichen

Betriebssportgemeinschaften

156 Sportabzeichen

Menschen mit Behinderung

172 Sportabzeichen

DOSB-Ehregaben/Ehrungsveranstaltung am 17.08.2022

65 Sportabzeichen

Familienportfest im Kiez 22.08.2021

(Standorte Schöneberg und Neukölln)

156 Sportabzeichen

Gesamtentwicklung

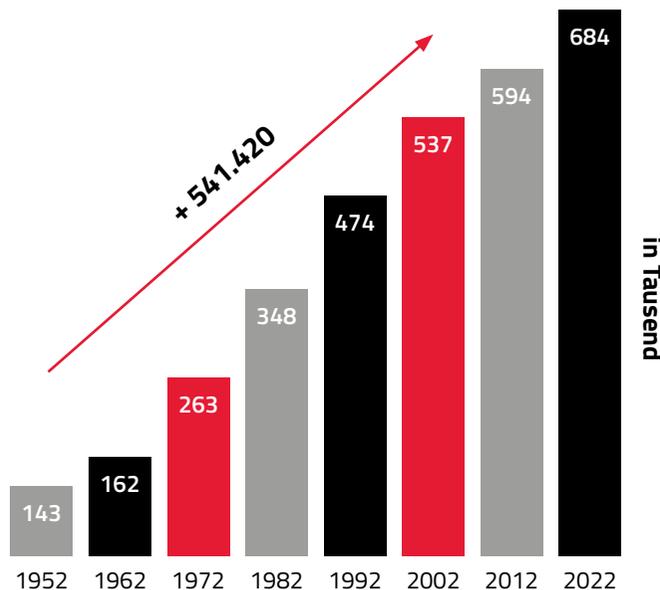
Der Landessportbund Berlin e. V. hat zum 1. Januar 2022 22.222 Mitgliedschaften gewonnen. Das entspricht einem Zuwachs von 3,36% zum Vorjahr.

Gesamtmitgliedschaften 2022:	684.298
Gesamtmitgliedschaften 2021:	662.076
Veränderung absolut:	22.222
Veränderung in Prozent:	3,36%

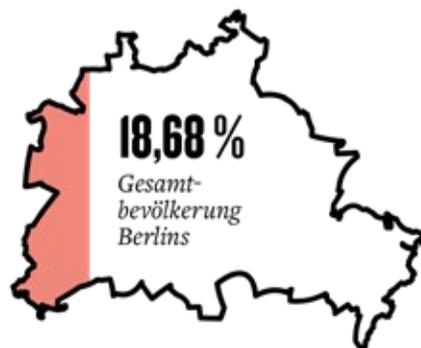
Absolute Entwicklung in den Verbänden

Berliner Fußball-Verband	12.584 (7%)
Tennis-Verband Berlin-Brandenburg	2.586 (7%)
Hochschulsportverband Berlin	2.217 (4%)
Berliner Wanderverband	1.283 (5%)
Berliner Schwimm-Verband	1.264 (5%)
⋮	
Landesfachverband Berlin für Kegeln und Bowling	-164 (-6%)
Skiverband Berlin	-223 (-16%)
Betriebssportverband Berlin	-363 (-2%)
Berliner Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen	-536 (-12%)
Behinderten- u. Rehabilitations-Sportverband	-1.448 (-6%)

Historische Entwicklung absoluter Mitgliederzahlen 1952-2022



Organisationsgrad des LSB



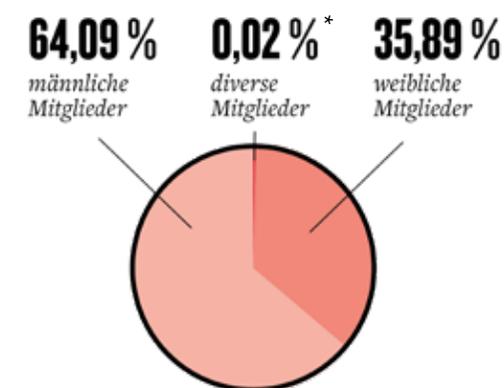
Entwicklung nach Altersgruppen und Geschlechtern

Die größten Mitgliederzuwächse sind in der Altersgruppe 0-6 mit absolut 4.208 Mitgliedschaften = 14,19% zu verzeichnen.

Bei der Mitgliederentwicklung nach Geschlechtern hat der Landessportbund Berlin folgende Zuwächse/Gewinne zu verzeichnen:

- Männlich: 19.288 = 4,60%
- Weiblich: 2.784 = 1,15%

Geschlechterverteilung



* 150 Mitglieder, davon 142 divers und 8 ohne Angabe

Die 10 größten Verbände

Platz	Verband	2022	2021	Veränderung	Prozent
1	Fußball	186.626	174.042	12.584	7,23 %
2	Turnen	86.265	86.000	265	0,31 %
3	Hochschulsportverband	63.950	61.733	2.217	3,59 %
4	Tennis	39.386	36.800	2.586	7,03 %
5	Bergwandern/Bergsteigen	27.323	26.040	1.283	4,93 %
6	Schwimmen	26.234	24.970	1.264	5,06 %
7	Behinderten- u. Rehabilitations-Sportverband	20.972	22.420	-1.448	-6,46 %
8	Betriebssport	18.320	18.683	-363	-1,94 %
9	Segeln	14.889	14.672	217	1,48 %
10	Basketball	14.684	13.871	813	5,86 %

Die 10 größten Vereine

Platz	Verband	2022	2021	Veränderung	Prozent
1	1. Fußball Club Union Berlin	40.725	37.360	3.365	9,01 %
2	Hertha BSC	40.238	37.192	3.046	8,19 %
3	Deutscher Alpenverein Sektion Berlin	22.028	21.200	828	3,91 %
4	Förderverein des Golfverbandes Berlin-Brandenburg	9.310	8.711	599	6,88 %
5	Sport-Club Charlottenburg	7.839	7.621	218	2,86 %
6	Sport-Gesundheitspark Berlin	6.423	6.028	395	6,55 %
7	Sport Club Siemensstadt Berlin	6.152	6.173	-21	-0,34 %
8	Pro Sport Berlin 24	6.144	6.418	-274	-4,27 %
9	Turngemeinde in Berlin 1848	6.061	5.550	511	9,21 %
10	AlpinClub Berlin	4.766	4.368	398	9,11 %